

# WIR

ZEITSCHRIFT DER  
INDUSTRIE- UND  
HANDELSKAMMER  
ZU ROSTOCK



JULI/AUGUST 2022

## Die Zentren der Zukunft

Stadt- und  
Regionalentwicklung  
im IHK-Bezirk

### **Spitzenwechsel**

Schokoladerie sichert  
Nachfolge

### **Spitzenausbilder**

IHK vergibt  
„TOP Ausbildungsbetrieb“

### **Spitzensport**

Kitesurfschule  
für Gehörlose



# TEAM RADIO MACHT SPASS!

Jeden Tag den  
ganzen Tag **LIVE!**

André Schneider

Andrea Sparmann

Uwe Worlitzer

Onni Schlebusch

**Ostseewelle**

**HIT-RADIO**

Mecklenburg-Vorpommern

[www.ostseewelle.de](http://www.ostseewelle.de)



## Ihren Nutzen im Fokus

### Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

mittlen im Sommer ziehen dunkle Wolken auf: Inflation, Rezession, Unsicherheit, die Sorge vor dem Mangel. Seit Wochen bestimmen diese Themen die Medien, schüren Szenarien, die eintreten könnten. Doch Angst ist kein guter Ratgeber. Als IHK zu Rostock möchten wir Lösungen anbieten, möchten wir Unternehmen unterstützen. Ja, weltweite politische und klimatische Veränderungen stellen sicher geglaubte Selbstverständlichkeiten infrage: Warme Wohnungen, eine stete Verfügbarkeit bezahlbarer Güter und erschwinglicher Dienstleistungen, belebte Städte. Ob Energieversorgung, Fachkräftesicherung oder Lieferketten – es gibt keine Garantie dafür, dass alles immer sichergestellt ist. Nun aber in Schockstarre zu verfallen, wäre genau das Falsche. Wir sind nicht beim Halma, wo gilt „Wer sich bewegt, hat verloren.“ Im Gegenteil: Es ist wie in Aesops Fabel „Die Frösche in der Milch“ – wer immer weiter strampelt, hat gute Chancen, einer hoffnungslosen Situation zu entkommen.

### Was ist zu tun?

Da ist der Fachkräftemangel: Wir machen uns stark für die duale Ausbildung, wir werben mit Ausbildungskampagnen für IHK-Berufe, gemeinsam mit ehrenamtlich engagierten Prüferinnen und Prüfern, mit Ausbildungsunternehmen und den Berufsschulen stellen wir die Qualität der dualen Ausbildung sicher. Wir beraten über Weiterbildungsmöglichkeiten und Fachqualifikationen, wir zeichnen TOP-Ausbildungsbetriebe und beste Auszubildende aus, wir unterstützen bei der Berufsorientierung, organisieren beispielsweise einen Tag der Ausbildung. Begleitet durch uns haben Sie einen echten

Nutzen. Gerade nach den Corona-Jahren brauchen die jungen Menschen Einblicke vor Ort, daher müssen wir als Wirtschaft zusammen mit Eltern und der Politik dem Nachwuchs noch früher und intensiver praktische Einblicke ins Berufsleben ermöglichen. Gemeinsam mit Ihnen können wir dabei viel Positives erreichen. Als IHK zu Rostock sind wir zudem am Pilotprojekt „Hand in Hand for international talents“ beteiligt, mit dem es uns während der vergangenen Monate mehrfach gelungen ist, gut qualifizierte internationale Fachkräfte in Unternehmen aus unserem IHK-Bezirk zu vermitteln.

Im Hinblick auf die Energieversorgungssicherheit setzt sich unsere Dachorganisation, der DIHK, beispielsweise im politischen Bereich dafür ein, dass Unternehmen, die besonders von hohen Energiekosten betroffen sind, ein Zuschuss zu ihren Erdgas- und Stromkosten ermöglicht wird. Wir begrüßen es, dass dem Rostocker Seehafen zur Verringerung der Abhängigkeit von russischen Energieträgern eine besondere Bedeutung zukommt. Dass die Vorbereitungen laufen, den Seehafen Rostock für Erneuerbare Energien zukunftsfest zu machen, ist der richtige Schritt.

Wir helfen zudem dabei, dass sich der Lebensraum Stadt neu erfindet: Dort wo gestern noch Leerstand war, zieht nun ein Pop-Up-Store Menschen an, wir unterstützen digitale Marktplätze für Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie, wir arbeiten beim Thema Gewerbeflächen sowie bei Regionalentwicklung und Bauleitplanung mit den Akteuren vor Ort eng zusammen und stellen stets heraus, wie wichtig das Engagement von Unternehmen ist, die sich für unser Zusammenleben in den Städten stark machen.

gez.  
 Thorsten Ries,  
 Hauptgeschäftsführer der IHK zu Rostock

»Sie haben Hinweise oder Bitten? \_\_\_\_\_  
 Dann melden Sie sich unter [presse@rostock.ihk.de](mailto:presse@rostock.ihk.de)

**5 Vorwort**

**6 Regional verankert**

- 6 Energiekrise – IHK engagiert sich für die Unternehmen
- 8 Infrastrukturausbau für Gas und Öl – regionale Kaikante ist wichtig

**10 Titelthema**

- 10 Vieles fließt ineinander
- 11 Businessstipps im Pop-Up-Store
- 12 Citymanagement: Mehr Leben für die Zentren
- 16 Neue Vorpommern-Marke
- 17 Stralsund: Alles auf Entwicklung
- 18 Von Customer Journey bis Convenience
- 20 „Zwischen Kessin und Dummerstorf liegen 5.000 Arbeitsplätze“

**22 IHK aktuell**

- 22 Einblicke in die IHK beim Open Ship
- 24 Schiffs- und Meerestechnik: Immer weniger Studierende
- 26 Neue Konzepte für den ÖPNV

**28 Unternehmensförderung**

- 28 Von der Finanzbranche in die Welt der Schokolade
- 30 Stralsunder Hotelier Eike Sadewater ist Unternehmerpersönlichkeit des Jahres

**32 Wissen schafft Wirtschaft**

- 32 Preiswürdige Geschäftsideen

**33 International**

- 33 Weltweit neues Lieferkettenportal: Supply Chain Resilience Platform



10

**Titelthema**

**Auf der Suche nach neuen Lebensmittelpunkten**

Wie können sich Städte und Regionen dem aktuellen Zeitgeschehen anpassen? Mit dieser Frage beschäftigt sich unser Schwerpunkt zum Thema Stadt- und Regionalentwicklung. Auf der Suche nach Antworten haben wir mit Citymanagerinnen, hier im Bild Birte Kindor aus Bützow, und -managern und Bürgermeistern gesprochen sowie aktuelle Trends und Pläne eingeordnet.



28

**Unternehmensförderung**

**Neuer Chef der Schokoladerie**

Früher war er in der Finanzbranche tätig, heute kennt er sich bestens mit Schokolade aus: Christian Sattler übernimmt das Rostocker Unternehmen de Prie. Für gute Fachkenntnisse machte der 56-Jährige eine Fortbildung zum Schokoladensommelier. Im WIR-Gespräch verriet er außerdem, warum er sich mit 56 Jahren für diesen beruflichen Schritt entschieden hat und was er für die Zukunft plant.



34

### Aus- und Weiterbildung Preiswürdige Ausbildungsbetriebe

87 Unternehmen aus der Region haben sich in diesem Jahr den Titel „TOP Ausbildungsbetrieb“ gesichert, den die IHK seit 2007 vergibt. Wie wichtig eine Würdigung in diesem Bereich vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist, betonte IHK-Präsident Klaus-Jürgen Strupp bei der Preisverleihung in der Rostocker Stadthalle.



46

### Durchstarter Inklusives Sportangebot

Auf Ummanz haben zwei junge Frauen eine Kitesurfschule für gehörlose und hörgeschädigte Menschen eröffnet. Seit 2019 finden sie damit immer mehr Anklang, konnten für das Konzept schon einige Fördermittel ergattern. Wie genau der Unterricht in Gebärdensprache funktioniert, erzählte uns Mitgründerin Pia Boni.

### 34 Aus- & Weiterbildung

- 34 87 TOP Ausbildungsbetriebe
- 36 Aus Bildung wird was – die IHK-Kampagne ist wieder gestartet
- 38 Wie überzeuge ich Personal von mir?
- 40 Anmeldeschluss für Abschlussprüfungen Winter 2022/2023 festgelegt

### 42 Recht & Steuern

- 42 Informationspflichten
- 43 Internationaler Frauentag ab 2023 gesetzlicher Feiertag in MV

### 43 Bekanntmachungen

- 43 Bekanntmachung zum Sachverständigenwesen

### 44 Veranstaltungen & Termine

### 46 Durchstarter

- 46 Gehörlose erobern die Kiteschirme

### 48 Nachgehakt

- 48 Smile City – Rostocks digitale Zukunft?

- 
- 50 Vorschau September/Oktober 2022
  - 50 Impressum



**Die IHK zu  
Rostock online:  
[www.ihk.de/rostock](http://www.ihk.de/rostock)**



facebook.com/IHKzuRostock



Foto: Bednarek/AdobeStock.com

# Energiekrise – IHK engagiert sich für die Unternehmen

**D**er Deutsche Bundestag hat offiziell Sommerpause, auch im Landtag ist derzeit sitzungsfreie Zeit: Trotzdem tut sich eine Menge auf politischer Ebene. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat massive Auswirkungen auf die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern und unseren IHK-Bezirk. Dabei steht die Sicherheit der Energieversorgung im speziellen Fokus. Der Anstieg der Energiepreise belastet die Unternehmen schwer, das zeigen auch die jüngsten Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage, das erfahren auch wir in Gesprächen mit Gewerbetreibenden.

## IHK gut vernetzt

Angesichts der aktuellen Entwicklungen, Herausforderungen und Unsicherheiten, ist es uns wichtig, mit Unternehmen in engem Austausch zu stehen und ein Meinungsbild zur aktuellen Lage in Bezug auf die Energieversorgung zu erhalten. Hierfür wurde eine kleine Austauschrunde „Task Force Energie“ mit Vertretern und Experten aus Industrie und Tourismus so-

wie von Energieversorgern initiiert, die aufgrund der dynamischen Situation im Rahmen eines kurzen virtuellen Treffens regelmäßig zusammenkommt. Neben dem aktuellen Lagebild aus der Wirtschaft ist das Ziel der Task Force, Hinweise und Vorschläge zu erhalten, um diese z.B. bei Gesprächen im politischen Raum auf Landes- und Bundesebene zu kommunizieren. Die IHK zu Rostock nimmt darüber hinaus an wöchentlichen Austauschrunden mit dem DIHK, dem Wirtschaftsministerium MV und den IHKs in MV teil und berichtet in der Task Force über die Mitteilungen aus diesen Runden.



Sven Olsen

Leiter des IHK-Geschäftsbereiches Innovation, Umwelt, Verkehr, Maritime Wirtschaft, Tel.: 0381 338-100, [olsen@rostock.ihk.de](mailto:olsen@rostock.ihk.de)



Kai Retzlaff

IHK-Fachbereichsleiter Industrie, Innovation, Regionalentwicklung, Tel.: 0381 338-130, [retzlaff@rostock.ihk.de](mailto:retzlaff@rostock.ihk.de)

## Wir informieren Sie online

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Zeitschrift am 19. Juli 2022 war noch nicht klar absehbar, wie sich die Drohung einer akuten Gasmangel-Lage entwickeln wird. Um Sie laufend auf dem aktuellen Stand zu halten, versuchen wir, Sie online so aktuell wie möglich zu informieren. Anregungen und Hinweise nehmen wir gern entgegen.

Aktuelle Informationen zum Thema „Energiekrise“ finden Sie auf unserer Internetseite.





## Namen & Köpfe

### DB: Neuer Chef für die Region



Seit Januar dieses Jahres ist Alexander Kaczmarek für insgesamt drei Bundesländer als Konzernbevollmächtigter

der Deutschen Bahn AG tätig. Neben Berlin nun auch für Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Er folgt auf Dr. Joachim Trettin, der Ende vergangenen Jahres in den Ruhestand ging. Der gebürtige Berliner Alexander Kaczmarek (59) hat Volkswirtschaft und Verkehrswesen studiert. Seit 2007 ist er im DB-Konzern tätig. Von 2013 bis Juni 2015 war er Konzernbevollmächtigter für das Land Sachsen-Anhalt und übernahm ab Juli 2015 die Funktion des Konzernbevollmächtigten für das Land Berlin.

Vor seinem Einstieg bei der DB war Kaczmarek in Verwaltung und Landespolitik aktiv. Sein Fokus liegt auf dem Voranbringen der vielfältigen Ausbauprojekte der DB in Mecklenburg-Vorpommern, insbesondere dem Ausbau der Strecke Lübeck – Schwerin.

### Doppelspitze am Flughafen komplett



Dominik Wiehage, Vorstand bei der Zeitfracht Gruppe, wird zusätzlich Geschäftsführer der Flughafen Rostock-Laage-

Güstrow GmbH. Damit ist das Führungsteam nach dem Ausscheiden der langjährigen Geschäftsführerin Dörthe Hausmann mit Maren Wolters und Dominik Wiehage wieder komplett. Dominik Wiehage arbeitet seit 2019 für die Zeitfracht Gruppe, die den Flughafen Rostock-Laage 2022 übernahm. Zuvor war er bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH tätig. Von 2008 bis 2017 leitete er den Bereich Area- und Station-Management bei der Germanwings GmbH und der Eurowings Aviation GmbH. In Rostock werden die beiden Geschäftsführer den Ausbau des Flughafens zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen mit umfassendem Angebot sowie die Weiterentwicklung zu Deutschlands führendem Weltraumtechnologie-Standort und Spaceport vorantreiben.

– Zahl des Monats –

# 7.500

Wasserkraftanlagen in Deutschland könnten aus Sicht der Wirtschaft einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten. In einem neuen Papier skizziert der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), wie dies gelingen kann.



Design - Bau - Service

# Gewerbeimmobilien mit System



GOLDBECK Niederlassung Rostock  
Timmermannsstrat 2a, 18055 Rostock  
Tel. +49 381 877258-20, rostock@goldbeck.de

building excellence  
goldbeck.de



# Infrastrukturausbau für Gas und Öl – regionale Kaikante ist wichtig

„Die von der Bundesregierung angekündigte Halbierung der Dauer der Planungs- und Genehmigungsverfahren von Infrastruktur und Gewerbe wird nicht reichen, um uns in der vorgesehenen Zeitspanne zukunfts- und klimaneutral zu machen“, sagte DIHK-Präsident Peter Adrian am 13. Juli 2022 im Hinblick auf die weitere Energieversorgungssicherheit. „Ein wichtiger zusätzlicher Schritt wäre, die für die Energie- oder Verkehrsinfrastruktur bereits beschlossenen Beschleunigungsmaßnahmen auch auf das Gewerbe, die Industrie und weitere Infrastruktur auszuweiten. Weiterhin könnten auch die vollständige Digitalisierung der Verfahren, eine geringere Prüfdichte und ein

geringerer Umfang der Prüfunterlagen helfen, die Verfahren zu beschleunigen.“ Ebenfalls am 13. Juli 2022 stand auch im Rostocker Hafen die Versorgungssicherheit im Fokus eines Treffens von Politik und Wirtschaft: Über den Rostocker Hafen sollen Öl und über das vorpommersche Lubmin Flüssiggas (LNG) ins Land kommen – so die Pläne von Bundes- und Landesregierung. „Eine gute Nachricht für Deutschland“, nannte Michael Kellner, Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, die Pläne des Unternehmens Deutsche ReGas GmbH & Co. KG mit der französischen Total Energies, bereits ab Dezember 2022 im großen Stil Flüssiggas (LNG) in Vorpommern anzulanden. Landwirtschafts-

minister Reinhard Meyer wertete den straffen Zeitplan als sehr positiv.

Nach einer Besichtigung des Rostocker Seehafens sagte Staatssekretär Kellner, der Hafen könne bis zu drei Viertel des Rohölbedarfs der PCK-Raffinerie im brandenburgischen Schwedt abdecken. Ziel sei es, „dass wir das innerhalb einer Zeit von zwei Jahren umsetzen können“. Der Flaschenhals sei nicht der Hafen. Vielmehr müsse die bestehende Pipeline zwischen Rostock und Schwedt ertüchtigt werden, etwa mit zusätzlichen Pumpen. Die besonders für die ostdeutsche Treibstoffversorgung wichtige PCK-Raffinerie war bislang stark abhängig von russischem Pipeline-Öl.

Bei der Vertragsunterzeichnung versicherten Geschäftsleitung und Aufsichtsrat von ReGas, dass zum 1. Dezember mit dem LNG-Umschlag in Lubmin begonnen werden solle. Ab dann soll LNG per Schiff angelandet und an Land gasifiziert, also in Erdgas umgewandelt, werden, so dass pro Jahr 4,5 Milliarden Kubikmeter Erdgas ins Deutsche Energienetz eingespeist werden. Das sind rund zehn Prozent der russischen Gasliefermenge vor den Einschränkungen bei Nord Stream.

## Private Projektfinanzierung

Das Projekt „LNG-Terminal Deutsche Ostsee“ ist nach Auskunft des Investors Ingo Wagner privat finanziert. Dafür würden 100 Millionen Euro investiert, die aus Unternehmensmitteln sowie aus Family Offices von Familien aus Hamburg, Großbritannien, den USA kämen, hieß es bei einer Pressekonferenz.

Der Rostocker Hafen ist indes vorerst raus als möglicher Standort zur Anlandung von LNG. Laut Wirtschaftsminister Meyer habe eine Studie ergeben, dass unter derzeitigen Bedingungen nicht sowohl Rohöl als auch LNG angelandet werden kann. Längerfristig solle das Thema LNG allerdings auch in Rostock weiterverfolgt werden.

Sabine Zinzgraf



Foto: DIHK zu Rostock

Mecklenburg-Vorpommerns Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (l.) und Staatssekretär Michael Kellner vom Bundeswirtschaftsministerium (M., stehend) mit Dr. Stephan Knabe (r.) bei der Unterzeichnung einer Absichtserklärung durch Ingo Wagner von der Deutsche ReGas (l., sitzend) und Jérôme Cousin von Totalenergies.



# Digitaler Marktplatz für Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie

Digital lokal einkaufen und genießen – das kann man jetzt mit Gomevo, der Handels- und Erlebnisplattform des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Regionale Geschäfte und Betriebe können das digitale Schaufenster nutzen, um ihre Produkte digital sichtbar zu machen.

Die Branchen Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie haben die Möglichkeit, sich in einem digitalen Schaufenster zu präsentieren. Kunden erhalten die Chance online, aber regional einzukaufen.

Unternehmen können auf der Plattform ihre eigene Online-Filiale eröffnen. Egal, wie groß das Geschäft oder wie gut ausgebaut die Infrastruktur ist. Alles, was kleine und große Händler benötigen, ist eine gute Beschreibung ihrer Produkte.

Ebenfalls wichtig:

- Vertragliche Rahmenbedingungen
- keine Mindestlaufzeit oder Abo-Modelle
- keine Anschlussgebühren oder Einmalkosten
- kostenfreie Anbindung an das eigene Warenwirtschaftssystem
- kostenfreies Onboarding für Unternehmen
- Provisionsbeteiligung (2,5 % Payment Kosten, 2 % für den Lizenzgeber, 7,5 % für den Marktplatzbetreiber)



**Anna-Lena Wiese**

IHK-Referentin Groß- und Einzelhandel, Handelsvertretungen  
Tel.: 0381 338-223  
wiese@rostock.ihk.de



**Denise Schulze**

IHK-Referentin Tourismus  
Tel.: 0381 338-224  
schulze@rostock.ihk.de



**Grit Müller**

IHK-Referentin Unternehmensgründung und -führung  
Tel.: 0381 338-821  
mueller@rostock.ihk.de

#### Weitere Informationen:

- [onboarding@gomevo.de](mailto:onboarding@gomevo.de)
- Tel.: 0511 92 49 40 64



**Zukunfts-Zentrum  
Mecklenburg-  
Vorpommern**  
Segel setzen für die Zukunft

Im gemeinsamen Dialog mit Unternehmen in unserem Land – mit Rückenwind in Richtung Zukunft.

**JETZT GESPRÄCH  
VEREINBAREN:**

[zukunfts-zentrum-mv.de](http://zukunfts-zentrum-mv.de)

Förderhinweis: Das Projekt „Regionales Zukunfts-Zentrum MV“ wird im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunfts-Zentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Zusammen.  
Zukunft.  
Gestalten.

[www.mv-effizient.de](http://www.mv-effizient.de)



## ENERGIE: NUTZEN STATT VERSCHWENDEN

**MVeffizient**  
*Weniger ist mehr*

**Online-Stammtisch:**  
Strom vom  
eigenen Firmendach  
30.08.2022, 17:00 – 18:30 Uhr

**Jetzt anmelden:**  
[www.mv-effizient.de](http://www.mv-effizient.de)

### Das geht! Und wir zeigen Ihnen wie. Kostenlos und neutral!

Im Schnitt lassen sich in jedem Unternehmen 30 % der Kosten für Wärme, Kälte und Strom sparen. Um dieses Potenzial zu heben, informiert unser Ingenieur Arne Raket Sie im Vor-Ort-Gespräch über mögliche Maßnahmen und Fördermöglichkeiten in Ihrem Betrieb – kostenlos und neutral.

**Vereinbaren Sie jetzt einen kostenfreien Termin unter:  
0385 3031640 oder [info@mv-effizient.de](mailto:info@mv-effizient.de).**

Eine Kampagne der:



Gefördert durch:



Im Auftrag von:



# Vieles fließt ineinander

Stadt- und Regionalentwicklung ist ein komplexer Bereich, der an vielen Stellen bearbeitet wird.

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie gibt es Themen, die nicht mehr wegzudenken sind aus dem öffentlichen Diskurs. Besonders im Fokus stehen seitdem die Innenstädte beziehungsweise Ortszentren. Sie sollen lebendiger werden, mehr Anreize liefern für Besucher und dafür neu definiert werden als Erlebnisräume.

All das ist bislang nicht der Fall, die Menschenströme bleiben – abgesehen von der Zeit des 9-Euro-Tickets – aus. Das ist, da ist man sich einig, nicht allein die Schuld von Corona, sondern war schon vorher problematisch. Die Ursachen sind vielfältig und deshalb ist das Thema Innenstadtentwicklung nicht isoliert zu denken. Die Belebung eines Zentrums kann nur gelingen, wenn eine ganze Region sich entwickelt.

Doch wo setzt man an? Das Land fördert mit seinem Sofortprogramm „Re-Start Lebendige Innenstädte M-V“ unter anderem den Einsatz von Citymanagern. Begrenzt auf zwei Jahre können Kom-

munen Stellen schaffen, um die aktuellen Herausforderungen gezielt anzugehen. Genutzt wird das unter anderem in Bützow, Schwaan und Grimmen. Die Citymanagerinnen und -manager haben uns Rede und Antwort gestanden und berichtet, wo die Potenziale ihrer Einzugsbereiche liegen – und wo die Hürden. So viel sei vorab verraten: Möglichkeiten, etwas voranzubringen, gibt es überall.

Das weiß auch Axel Wiechmann, Bürgermeister der Gemeinde Dummerstorf. Ein Standort, der für internationale Konzerne interessant ist und für die Verwaltung enorme Potenziale bietet. Aber auch Herausforderungen: Denn wo Arbeitsplätze sind, muss auch Wohnraum mitgedacht werden. Und Lebensqualität genauso wie Bildungschancen für Kinder und eine sinnvoll ausgebaute Verkehrsinfrastruktur.

In großen wie kleinen Städten ist darüber hinaus eine Frage stets im Fokus aller Akteure: Wie kann Leerstand aus-

geglichen werden? Damit befasst sich nicht nur das Citymanagement. In Rostock schließt derzeit der Pop-Up-Store K-17 eine Lücke, initiiert von der Ostseesparkasse. Auch die IHK ist mit an Bord und bietet regelmäßig After-Work-Lounges an. Mit Themen, die die Wirtschaft nach vorne bringen. Genau das wirkt sich letztlich positiv aus auf die Entwicklung einer Region.

Die IHK engagiert sich noch an vielen weiteren Stellen und vereint unter ihrem Dach viele Fachleute, die genau wissen: Stadt- und Regionalentwicklung ist ein komplexer Bereich, in den viele Themen – Handel, Digitalisierung, Raumplanung, Verkehr, Fachkräfte – einfließen.



Christina Milbrandt

IHK-WIR-Redakteurin

Tel.: 0381 338-701

[milbrandt@rostock.ihk.de](mailto:milbrandt@rostock.ihk.de)

# Businessstipps im Pop-Up-Store

Bin ich ein Sandkorn am Strand oder schon der Leuchtturm an der Mole? Diese Frage stellten im Juli die Teilnehmenden der zweiten IHK-After-Work-Lounge im Rahmen des MVpreneur Summer im K-17 in Rostock. Der Pop-up-Store ist ein Beispiel für die innovative Nutzung von Leerstand.

**D**as Digitale Innovationszentrum Rostock eröffnete Ende April für lokale und junge Unternehmen, Kunstschaffende und für die Kreativwirtschaft in der Haupteinkaufsstraße der Rostocker Innenstadt, in der Kröpeliner Straße 17, ihre Pop-up Fläche. Als Partner des jährlichen MVpreneur Day nutzt die IHK zu Rostock in diesem Sommer viermal diese neue Lokalität – die unter dem Namen K-17 läuft – zum Get-together.

Wie bereits im Juni, zur Premiere der Veranstaltungsreihe, lauschten auch beim zweiten Termin am 5. Juli Unternehmer, Netzwerkpartner, Startups und die, die es noch werden wollen, dem Impulsvortrag von Peer Kirmse, Geschäftsführer der Lupcom media GmbH. Der frischgebackene „German Web Award“-Preisträger brachte mit aktuellen Beispielen die Begriffe „Leads“, „Traffic“, „Reichweite“, „Rankingfaktor“ und „Backlink“ auch dem ungeübten Ohr näher.

Ob Innenraumausstatter oder Nachhaltigkeitsexperte, heute muss sich jeder mit der digitalen Sichtbarkeit seiner Unternehmung gedanklich auseinandersetzen. Digitales Marketing ist keine Modeerscheinung, sondern unabdingbar, um erfolgreich am Markt zu bestehen. Ausgehend von der Zielgruppe, die angesprochen werden soll, kann schon die Wahl der Mittel entscheidend sein. Dabei muss nicht immer die gesamte Klaviatur gespielt werden. Durch gezielte Analyse können auch schon kleine Maßnahmen merklich zum Erfolg beitragen.

Auch bei der Innenstadtbelebung kann ein intelligentes digitales Marketing weiterhelfen. Auf der Suche nach Angeboten und Dienstleistungen tauchen durch das Stöbern mit dem mobilen Endgerät in der bequemen Couchcke bisher nicht wahrgenommene regiona-



Unternehmer Peer Kirmse gibt Impulse zum Thema digitale Sichtbarkeit.

le Anbieter auf und veranlassen durch fokussierte Werbung den einen oder anderen zum gezielten analogen Stadtbesuch. Eine Geschäftseröffnung ohne digitales Marketing zu planen, verschenkt die heutigen Möglichkeiten, die eigene kundenorientierte Reichweite schnell zu maximieren.

In der anschließenden Fragerunde konnten erste individuelle Hinweise gegeben werden, die anschließend in den zahl-

reichen Gesprächen vertieft wurden. Es gab darüber hinaus genügend Zeit zum Netzwerken und auch zu Terminabsprachen mit dem IHK-Team zu weiterführenden Themen.



**Frank Kühnbach**

IHK-Referent Unternehmensförderung und Finanzierungsberatung, Tel.: 0381 338-220  
kuehnbach@rostock.ihk.de

## Weitere Termine

Bei einem kühlen Getränk und Fingerfood können Interessierte noch bis September an jedem ersten Dienstag zu wechselnden Gründungsthemen zwei Stunden lang entspannt den Feierabend einläuten und nebenbei Kontakte knüpfen. Am 2. August steht die After-Work-Lounge unter dem Titel „After Work Lounge – IHK meets die jungen Wilden“ mit den Rostocker Wirtschaftsuniern und am 6. September 2022 „After Work Lounge – IHK meets die Mitstreiter“. Dann erwarten wir unsere Gesprächspartner der GSA, der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft MV und der Bürgschaftsbank MV zum Thema Förderung und Finanzierung.

# Citymanagement: Mehr Leben für die Zentren

**D**amit die Region sich als Wirtschaftsstandort positiv entwickeln kann, hat die Landesregierung das Sofortprogramm „Re-Start Lebendige Innenstädte M-V“ ins Leben gerufen. Mit dessen Hilfe sollen Zentren zu Erlebnisräumen werden, was Einzelhandel und Tourismus zugute kommen soll. Das Programm zielt auch auf die Stärkung des Citymanagements ab. So können bereits vorhandene Stellen im Rahmen von „Re-Start“ um ein weiteres Jahr verlängert werden. Darüber hinaus können weitere Citymanager zeitlich befristet in Innenstädten und Gemeinden eingesetzt werden, um die Folgen der Pandemie zu bewältigen. Zudem erhalten die Citymanager ein Aktivitätsbudget zur Umsetzung ihrer selbst entwickelten Projekte. Drei Städte im IHK-Bezirk setzen seit diesem Jahr auf das Citymanagement: Bützow, Schwaan und Grimmen. Welche Strategien verfolgen sie? Welchen Herausforderungen müssen sie sich stellen?



## Bützow

Seit Anfang 2022 ist Birte Kindor Citymanagerin in Bützow – und schon ganz in ihrem Element. „Die Potenziale sind riesig“, sagt sie. „Allein durch den infrastrukturellen Aufbau und die Anbindung hat Bützow viele Möglichkeiten und damit auch seine Stärken.“ Gute Chancen sieht Birte Kindor im speziellen Charakter von Bützow als Wirtschaftsstandort: „Es gibt eine gute Durchmischung, regionale Nischenprodukte – die Produzierenden sind auch oft die Verkaufenden – und eine hochfrequentierte Hauptstraße.“

Generell stehe für sie der Umgang mit dem demografischen Wandel im Vordergrund, sagt die Citymanagerin. Die Herausforderung des Personalmangels und damit einhergehend die hohe Zahl der Leerstandsflächen seien über Monate und Jahre zu bedenken. Zudem solle die Nahversorgung als zentrale Funktion nicht verloren gehen.

„Ich wünsche mir Begegnungsstätten sowohl unter freiem Himmel als auch im Inneren der Gebäude.“ Daher sei ein Regionalwarengeschäft mit angeschlossenen, per App zugänglichen, Raum geplant, in dem morgens für Kinder gestillt und bespielt, nachmittags ein Stück Kuchen gegessen und abends Skat gespielt werden kann. „Für mich hat der Austausch eine sehr hohe Priorität“, betont Birte Kindor.

Die wichtigste Aufgabe der Citymanagerin ist die Kontaktaufnahme zu den Akteuren der Innenstadt. Durch eine Erhebung der Gewerbeflächen soll zum



Birte Kindor, Citymanagerin in Bützow

„Ich wünsche mir Begegnungsstätten sowohl unter freiem Himmel als auch im Inneren der Gebäude.“

Beispiel eine Datenlage als Basis für faktische Bestandsaufnahmen geschaffen werden. Und auch der Grad der Zufriedenheit in den Kreisen der Gewerbetreibenden sowie Impulse für die Entwicklung des Stadtgeschehens sollen so ermittelt werden.

Dass die Innenstadt mit dem Zeitgeschehen gehen muss und zum Erlebnisort werden muss, davon ist man auch in Bützow überzeugt. Dieses Ziel berge allerdings viele Herausforderungen, sagt Birte Kindor. Zu denen gehören laut der Citymanagerin nicht nur die strukturellen Rahmenbedingungen, sondern auch die Veränderung des Konsumver-

haltens, das mit einer hohen Diskrepanz zwischen der Erwartungshaltung der Kunden und dem tatsächlichen Angebot einhergeht. Das anzugehen sei unglaublich komplex und langwierig.

Bützow biete aber beste Voraussetzungen, sagt Birte Kindor. „Selten sind so ausgeprägte und besondere Merkmale in einer Kleinstadt zu finden.“ Als Beispiele nennt sie unter anderem die Lage mit der Anbindung an die Landesstraßen und den kurzen Weg zur Autobahn, den im Landkreis einzigen ICE-Halt sowie die von Traditions- und Ausbildungsbetrieben geprägte Wirtschaftsstruktur. Die Vorzüge der Kleinstadt werden auch in der Stadt- und Regionalkampagne „Bützonders“ beworben, die 2021 ins Leben gerufen wurde.

Die Stelle der Citymanagerin ist mit der Kopplung an das Wirtschaftsministerium zunächst bis März 2024 angesetzt. Schon jetzt macht die Stadt Bützow aber deutlich, dass der Wunsch nach einer Fortführung nach Ablauf der zwei Jahre besteht.



Thorsten Erdmann, Citymanager in Grimmen

„Mit Digitalisierung und Events zu mehr Leben in der Stadt.“

## Grimmen

In Grimmen ist Thorsten Erdmann als Citymanager eingesetzt. Sein Vorteil: Er kennt die Stadt und die Verwaltung wie seine Westentasche, da er bereits seit elf Jahren für sie tätig ist. Zusätzlich zu seiner Funktion als Pressesprecher der Stadt hat Erdmann Ende 2021 das Citymanagement übernommen. „Ich bin sehr eingebunden in die Strukturen der Stadt und die Leute vertrauen mir. Das sind gute Voraussetzungen“, sagt Erdmann. Auch in Grimmen ist Leerstand ein Problem, dem man nicht unbedingt schnell

Einhalt gebieten kann. „Das zu beheben geht nur in Zusammenarbeit mit den Besitzern der Immobilien. Da hat die Stadt allein oft wenig Möglichkeiten“, erklärt er. Im ersten Halbjahr 2022 konnte aber schon ein Erfolg erzielt werden: Eine junge Frau konnte ein Kosmetikstudio eröffnen durch die erfolgreiche Vermittlung mit dem Besitzer einer Leerstandsimmobilie. „Das freut uns besonders und spornt an“, sagt Thorsten Erdmann.

Um die Innenstadt zu beleben, setzen der Citymanager und sein Team auf mehrere Maßnahmen. So gibt es jetzt unter anderem einen Youtube-Kanal, über den der Bürgermeister regelmäßig vermitteln kann, was in der und für die Stadt aktuell passiert. Dieser wird laut Thorsten Erdmann gut genutzt. Auch Social Media und die Webseite, die dieses Jahr neugestaltet wird, sind Teil des Plans.

Hinzu kommen zahlreiche Veranstaltungen, die schon erfolgreich gelaufen sind oder noch für die kommenden Monate geplant sind. Gut angenommen wurde unter anderem eine Fotoausstellung mit Bildern aus Grimmen und der umliegenden Region. Ebenfalls ein voller Erfolg war die Büchermeile, bestehend aus ca. 5.000 Büchern. Um das Ganze als Event aufzuziehen, gab es Le-



Fotoaktion für ein schöneres Stadtbild: Die Grimmener bekleben Schaufenster an leer stehenden Gebäuden mit Stadtansichten.

sungen bekannter regionaler Autoren und Vorträge von Verlegern.

Für dieses Jahr noch geplant sind unter anderem ein Sängerfest am 27. August, das Tore- und Lichterfest am 22. Oktober und die Fortführung der Reihe „musikalisches Stündchen“ bis 2. September. „Außerdem wollen wir dieses Jahr noch einen audiovisuellen Stadtrundgang erarbeiten“, berichtet Thorsten Erdmann weiter.

Bei all den Plänen zeigt sich der Citymanager in seinen Erwartungen aber

auch realistisch. „Die Ideen sind das eine, aber eine große Hürde ist neben dem Geld auch die Manpower. Bei der Büchermeile mussten wir sehr viel mit sehr wenig Leuten umsetzen.“ Deshalb seien für alle Events, auch für das kommende Jahr, freiwillige Helfer wichtig. Aber auch in Grimmen ist jetzt schon klar: Nach Ablauf des Förderzeitraums soll es weitergehen mit dem Citymanagement. Thorsten Erdmann: „Wir wollen den Kurs weitergehen, sonst würde das Ganze keinen Sinn machen.“

## Schwaan

In Schwaan hat Melanie Wollscheid dieses Jahr die Stelle der Citymanagerin angetreten. Sie habe viele Ideen, die nun an das Landesprogramm angepasst werden müssten, erzählt sie. „Primär geht es darum, Schwaan als eine stimmige Marke sowohl für die Einheimischen als auch die Touristen zu positionieren.“

Tourismus sei für sie ein besonders prägnantes Stichwort. „Diesen möchte ich gerne im Ort verankert sehen, da haben wir hier noch reichlich Luft nach oben. Wunderbar wäre es, wenn sich dies mit einer langfristigen Planung auch verstetigen ließe – denn zwei Jahre sind aus touristischer Sicht kaum ein Wimpernschlag“, betont Melanie Wollscheid. Generell sei es wichtig, das Thema Stadtentwicklung nicht unbedingt in einem solch knapp gefasstem Zeitrahmen zu



Melanie Wollscheid, Citymanagerin in Schwaan

„Wenn wir wirklich etwas ändern möchten, müssen wir langfristiger denken.“

betrachten, wie ihn das Landesprogramm zunächst vorsieht. „Wenn wir wirklich etwas ändern möchten, müssen wir langfristiger denken. So wird es stimmig und vor allem auch nachhaltig.“ Schwaan hat viel Potenzial, sagt die Citymanagerin. So gebe es viele engagierte Bürger, ein überdurchschnittlich lebendiges Vereinsleben sowie mehrere inhabergeführte Geschäfte und einige Neuansiedlungen von Unternehmen. Das große Problem auch hier: der Generationenwechsel. „Die Zukunft vieler dieser liebevollen kleinen Geschäfte hier ist alles andere als sicher.“ Zudem gebe es einige Leerstände, die sie gern zeitnah beleben würde. „Aber bis die Eigentümer der Immobilien überzeugt sind, Verträge in trockenen Tüchern und vor allem Beschlüsse in den Ausschüssen gefasst sind – das erfordert Geduld.“

# „Greater Rostock“: Regionales Gewerbeflächenportal gestartet

Als erster Baustein der neuen Dachmarke „Greater Rostock“ für die Regiopole Region Rostock wurde ein regionales Gewerbeflächenportal initiiert. Es umfasst räumlich die Hanse- und Universitätsstadt Rostock, den Landkreis Rostock und den Mittelbereich Ribnitz-Damgarten im Landkreis Vorpommern-Rügen. Die Suche nach verfügbaren Gewerbeflächen ist intuitiv gestaltet. Kriterien, die Investoren und Unternehmen dabei nutzen können, sind etwa die Gebietsausweisung, die Verfügbarkeit, die Größe, der Standort (die Gemeinde) und der Preis. Verschiedene Kartendarstellungen (topographische Karte, Luftbild, offene Regionalkarte (ORKA)) erleichtern die Orientierung und Einschätzung der Flächen. Eine Legende klärt über die Verfügbarkeit der Flächen auf. Nach Anklicken einer bestimmten Fläche werden weitere Informationen angezeigt. Dort

kann auch ein ausführliches Exposé eingesehen werden.

Es können somit jetzt zielgerichteter wichtige Informationen in Deutsch und Englisch zu verfügbaren Industrie- und Gewerbeflächen sowie Gewerbeimmobilien in der Region gefunden werden. Darüber hinaus sind für eine professionelle Unterstützung kompetente Ansprechpartner bei den Wirtschaftsfördereinrichtungen genannt.

Das Portal ist ein gemeinsames Projekt von Rostock Business, der Wirtschaftsförderung Landkreis Rostock GmbH und dem Bereich Wirtschaft der Bernsteinstadt Ribnitz-Damgarten. Ziel ist es, die Sichtbarkeit des gemeinsamen Wirtschaftsstandortes zu verbessern, Angebote nachfrageorientiert zu bündeln und unter „Greater Rostock“ Gedanken zur Stärkung der regionalen Zusammenarbeit zu fördern.



Das Portal ist über die Landingpage <https://www.greater-rostock.com/> erreichbar, kann aber auch direkt über den Link <https://rp-rostock.investguide-mv.geodok.de/de/commercialspace> aufgerufen werden.



Sebastian Krollmann

IHK-Referent Regionalentwicklung / Bauleitplanung  
Tel.: 0381 338-180  
arp@rostock.ihk.de

## Planungssicherheit: Gesetz verlängert

Im Zuge der Corona-Pandemie hat die Bundesregierung mit dem Planungssicherstellungsgesetz gute Erfahrungen im Bereich der Bau- und Umweltplanung gemacht. Das Kabinett hat nun eine Verlängerung beschlossen.

Planungs- und Genehmigungsverfahren sind unter den Bedingungen der Pandemie weiterhin nicht einfach durchzuführen. Schwierigkeiten bestehen unter anderem bei der öffentlichen Auslegung von Planungsunterlagen für öffentliche Bau- und Erschließungsprojekte. Erörterungstermine und Antragskonferenzen können nicht wie früher üblich stattfinden.

Abhilfe schafft hier das Planungssicherstellungsgesetz. Seit Mai 2020 stellt es sicher, dass Bauplanungs- und Umweltgenehmigungsverfahren rechtssicher und ohne zeitlichen Aufschub durchgeführt werden können.

### Wie ist die bisherige Resonanz?

Die Regelungen haben sich als geeignete Kriseninstrumente erwiesen. Das Bundeskabinett hat daher eine Verlängerung auf den Weg gebracht, die bis Ende 2023 weiter Rechts- und Planungssicherheit vor allem für wichtige Großvorhaben bringen soll.

### Was wird vereinfacht?

Die Behörden haben einen einheitlichen, übersichtlichen Maßnahmenkatalog für verschiedene Fachplanungs- und Genehmigungsverfahren zur Verfügung. Das Planungssicherstellungsgesetz erleichtert die Verfahren nach 15 Fachgesetzen: beispielsweise für Verfahren zur Umweltverträglichkeitsprüfung, nach Bundesimmissionsschutz- und Bundesnaturschutzgesetz, nach Baugesetzbuch, Raumordnungsgesetz, Energiewirtschafts- und Netzausbaubeschleunigungsgesetz.

### Was passiert mit Bekanntmachungen und Auslagen?

Die Verwaltungen können Bekanntmachungen, etwa zur Auslage von Planungsunterlagen oder zu Erörterungsterminen, im Internet veröffentlichen. Zusätzlich müssen sie in einem amtlichen Veröffentlichungsblatt oder einer örtlichen Tageszeitung erscheinen, um auch Personen ohne Internetzugang zu informieren.

### Wie können sich Bürgerinnen und Bürger beteiligen?

Bürgerinnen und Bürger können an Erörterungsterminen, mündlichen Verhandlungen oder Antragskonferenzen per Online-Konsultation teilnehmen. Über dazu vorliegende Stellungnahmen oder Einwendungen sollen die Verwaltungen vorab im Internet informieren. Anhörungen können elektronisch, etwa auch per einfacher E-Mail, erfolgen.

## „Vorpommern Deutschlands Sonnendeck. Zum Greifen nah.“

Der Parlamentarische Staatssekretär für Vorpommern und das östliche Mecklenburg Heiko Miraß hat am 15. Juni zusammen mit den Vertretern des neu gegründeten Vereins Regionalmarketing und -entwicklung Vorpommern e. V. die neue Vorpommern-Marke vorgestellt. Die Vorpommern-Marke soll die positive Identifikation mit der Region Vorpommern stärken. Die Marke ist auf Initia-

tive des Vorpommern-Rates in Abstimmung mit vielen Beteiligten entwickelt worden, um die Identität Vorpommerns als eine moderne, vielfältige und welt-offene Region zu stärken und über die Grenzen des Landesteils hinaus dafür zu werben. Parallel dazu hat sich in den vergangenen Monaten der Regionalmarketing und -entwicklung Vorpommern e. V. auch unter Beteiligung der IHK zu



Rostock gegründet, um das Marketing für Vorpommern auf eine neue Grundlage zu stellen.

## Botschaft für ganz Vorpommern

Gastbeitrag von Prof. Dr. Norbert Zdrowomyslaw von der Hochschule Stralsund zur Bedeutung von gezieltem Standortmarketing für die Region

Mecklenburg-Vorpommern ist ein flächenstarkes und ländlich geprägtes Bundesland mit ökonomischem Nachholbedarf. Es weist diverse Alleinstellungsmerkmale auf und bietet Potenziale als Wirtschafts- und Lebensstandort. Allerdings sind die Rahmenbedingungen und Standortfaktoren in den einzelnen Regionen des Landes unterschiedlich. So wird die Teilregion Mecklenburg im Vergleich zu Vorpommern wirtschaftlich als besser entwickelt eingestuft. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass seit 2016 die Stelle eines Parlamentarischen Staatssekretärs für Vorpommern (und seit Ende 2021 erweitert um das östliche Mecklenburg) installiert wurde. Der neue Staatssekretär Heiko Miraß, Nachfolger von Patrick Dahlemann, der seit November 2021 Chef der Staatskanzlei ist, ist Ansprechpartner, Kümmerer vor Ort und Interessenvertreter Vorpommerns und des östlichen Mecklenburgs.

### Standortbetreuung und -marketing notwendig

Die Angleichung regionaler Wirtschaftsstrukturen und die Stärkung der Standortqualität einer Gesamtregion (zum Beispiel Vorpommern) und bestimmter Standorte lassen sich nur bedingt und erst recht nicht von heute auf morgen realisieren. Die Setzung von wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ist

wichtig. Mindestens genauso wichtig für die Regionalentwicklung sind ein Standortmarketing, das die Anspruchsgruppen überzeugt und vor allem die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit der Regionalakteure und deren Handeln. Denn – Wirtschafts- und Lebensräume stehen heute zunehmend im Wettbewerb um Bewohner, Arbeitskräfte, Touristen, Studierende, Investoren und Unternehmen. Es ist eine ständige Herausforderung für die Entscheider in Regionen, Standorten, Städten und Unternehmen gezielt Investoren, Unternehmensgründer, Arbeitskräfte, Touristen etc. für Mecklenburg-Vorpommern als Wirtschafts- und Lebensraum zu begeistern.

### Image entscheidet über Erfolg

Heute werden Regionen und Wirtschaftsstandorte als Unternehmen oder Produkte betrachtet, deren Identität und Wert aufgebaut und vermarktet werden müssen. Bekanntheit und Image einer Wirtschaftsregion entscheiden nicht unerheblich über den Erfolg von Standorten und Städten. Regionalmarketing mit den Teildisziplinen Kommunalmarketing (Konzentration auf öffentliche Institutionen), Wirtschaftsstandortmarketing (Konzentration auf die Investoren als Zielgruppe) und Stadtmarketing (Konzentration auf Stadt und

Innenstadt) hat seit Jahren in der praktizierenden Wirtschaftspolitik Hochkonjunktur. Denn ein Standort, egal ob Region, Gewerbegebiet oder Stadt, der es versäumt, sich erfolgreich im Wettbewerb zu platzieren, riskiert wirtschaftliche Stagnation oder gar den Niedergang. Mehr oder weniger „blinder“ Aktionismus sollte vermieden werden. Das Regionalmarketing bzw. die Entwicklung einer Standort-Konzeption sollten dabei jedoch nicht als einmaliger, sondern kontinuierlicher Prozess aufgefasst werden, der durch ein Monitoring zu stützen ist und deren Resultate einer regelmäßigen Überprüfung zu unterziehen sind.

### Kein Standortmarketing ohne Strategie

Standortattraktivität zu schaffen, ist kein einmaliges Ereignis, sondern eine langfristige und kontinuierliche Herausforderung an die Regionalakteure in Hinblick auf den Vermarktungsprozess der Region. Dies gilt auch für den neu gegründeten „Regionalmarketing und -entwicklung Vorpommern e. V.“. Was ist angesagt? Alleinstellungsmerkmale und Storytelling sind für die Entwicklung von Standortvermarktungskonzepten zu nutzen. Kein Standardmarketing von der Stange, individuelle und kreative Vermarktungskonzepte zu entwickeln.

# Stralsund: Alles auf Entwicklung

Die Hansestadt will Möglichkeiten für die regionale Wirtschaft gezielt vorantreiben

Stralsunds Oberbürgermeister Alexander Badrow war am 2. Juni im IHK-Regionalausschuss für Vorpommern-Rügen zu Gast und hat dort über das Programm der Stadt zur Entwicklung der regionalen Wirtschaft und die diesbezügliche Flächenvorsorge berichtet. Die Hansestadt Stralsund verfügt gegenwärtig über 80 rechtskräftige B-Pläne, davon 12 Gewerbe- beziehungsweise Industriegebiete. 25 weitere B-Pläne befinden sich in der Aufstellung, davon zehn zu Wohnzwecken und drei für gewerbliche Zwecke.

Wichtigste Bausteine sind dabei die Entwicklung des Geländes der ehemaligen MV-Werften zu einem Maritimen Industrie- und Gewerbepark, der Wirtschafts- und Wissenschaftscampus in Knieper Nord sowie die Verlagerung des Seehafens, die Überplanung des Nordhafens und der Ausbau von Liegeplätzen für Flusskreuzfahrtschiffe.

## Wirtschafts- und Wissenschaftscampus in Knieper Nord



Eine bisher ungenutzte Fläche von etwa 10 Hektar zwischen der Prohner Straße und der Parower Chaussee soll zu einem zukunftsfähigen Wirtschafts- und Wissenschaftscampus entwickelt werden. Dieser soll die Kompetenz in den Schlüsselbranchen der Digitalisierung am Standort bündeln und Wirtschaft, Startup-Szene, Wissenschaft und Investoren in Stralsund zusammenbringen.

Wesentlicher Bestandteil soll das zukünftige IT-Center Vorpommern (IC<sup>3</sup>) sein, das den Auftakt für die Stadtentwicklung einleitet. Geplant sind am Standort zudem Wohnnutzungen mit zusätzlichen Beherbergungsmöglichkeiten, eine Kita, die zu einer Durchmischung des Standorts beitragen sollen. Weiterhin sind ein Rechenzentrum, Gebäude für Forschung und Entwicklung in den Branchenkompetenzen IT, Gesundheit, Robotik und Verbundforschung vorgesehen. Die Bürgerschaft der Stadt hat am 29. August 2019 den Aufstellungsbeschluss für den B-Plan 69 gefasst. Mit dem Baurecht wird für das zweite Halbjahr 2023 gerechnet. Interessenten können sich aber schon jetzt im Amt für Wirtschaftsförderung/ Stadtmaking melden.

## Entwicklung des Werftgeländes

Wegen der Insolvenz der MV Werften GmbH wurden die Werftstandorte durch den Insolvenzverwalter einzeln zum Verkauf ausgeschrieben. Stralsund hat sich um den Erwerb der Grundstücke der ehemaligen Volkswerft einschließlich des beweglichen Anlagevermögens beworben und im Februar für 16,5 Millionen Euro den Zuschlag erhalten. Die Stadt beabsichtigt, auf dem Gelände einen Maritimen Industrie- und Gewerbepark zu errichten und zu betreiben. Drei wesentliche Zielstellungen sind: die Konzentrierung der maritimen Wirtschaft an diesem industriellen Standort, die Zukunftssicherung der angesiedelten Unternehmen und die Sicherung der städtischen Handlungsfähigkeit in der Gegenwart, vor allem aber in der Zukunft.

So hat die Stadt erste Miet- und Pachtverträge mit verschiedenen Unternehmen, vorrangig aus dem maritimen Sektor, geschlossen. Der erste Pächter ist das Unternehmen Ostseestaal GmbH, das dort bereits seit vielen Jahren erfolgreich tätig ist. Danach folgte die Fosen Yard Norwegen. Kürzlich konnte zudem der Windkraftanlagenbauer German Sustainable GmbH auf 6.000 Quadrat-



metern Produktions- und Logistikfläche für die Herstellung einer neuen Generation von Windkraftanlagen gebunden werden.

Mit weiteren Interessenten befindet sich die Stadtverwaltung in Verhandlungen. Die Stadt plant, möglichst viele Arbeitsplätze erhalten beziehungsweise neu schaffen zu können.

## Verlagerung SHL, Überplanung Nordhafen, Ausbau Flusskreuzfahrt

Durch die zukünftige Konzentration der Industrie im Bereich Werft, Süd- und Frankenhafen ist in diesem Zusammenhang ein mittel- beziehungsweise langfristiger Umzug der SWS Seehafen Stralsund GmbH geplant.

Perspektivisch können die altstadtnahen Hafensflächen für hochwertige Dienstleistungs- und Büroflächen, exklusives Wohnen, Erlebnisbereiche, Gastronomie und Hotellerie, Kultur und vieles andere mehr entwickelt werden. Auch eine Erweiterung der Liegeplätze für Flusskreuzfahrer und Segler werden thematisiert. Die schrittweise Überplanung des Gesamtbereiches wird sich über Jahre erstrecken. Beginnen soll sie auf der nördlichen Hafensinsel im Quartier 65 mit dem B-Plan B 166, zu dem derzeit ein Ausschreibungsverfahren läuft. Im Süden werden die Flächen im B-Plan 82 nördlich der Ziegelgrabenbrücke zuerst entwickelt.



Jens Rademacher

Leiter der IHK-Geschäftsstelle  
Stralsund  
Tel.: 0381 338-840  
rademacher@rostock.ihk.de

# Von Customer Journey bis Convenience

Wie können Innenstädte und Ortszentren neu belebt werden? Diese Frage wird vielfältig diskutiert. Die IHK bringt sich in Gremien und bei Themen-Events mit ihrer Expertise dazu ein.

## Dialogforum Einzelhandel und „Re-Start Lebendige Innenstädte M-V“

Die Industrie- und Handelskammer zu Rostock begleitet Initiativen für Innenstadt und Handel in Mecklenburg-Vorpommern durch das Dialogforum Einzelhandel. Das Dialogforum richtete 2021 die Forderung nach einem Sofortprogramm für die Innenstädte an die Landesregierung und die Landespolitik. Ziel des Sofortprogramms sollte eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Reaktivierung der Zentren in Mecklenburg Vorpommern sein.

Im August 2021 beschloss das Kabinett Mecklenburg-Vorpommern das Sofortprogramm „Re-Start Lebendige Innenstädte MV“ mit einem Gesamtvolumen von zehn Millionen Euro aus dem Corona-Schutzfonds. Es richtete sich an 95 Orte beziehungsweise lokale Wirtschaftsakteure (Gewerbevereine, Werbegemeinschaften, Stadtmarketing-, Citymanagement- und Wirtschaftsförderorganisationen) des Landes.

Mit den bereitgestellten Mitteln sollen der Gewerbestandort Innenstadt wiederbelebt werden und die pandemiebedingten Folgen in den Innenstädten abgemildert werden. Die Landesregierung und die Partnerinnen und Partner des Dialogforums Einzelhandel MV laden 2022 und 2023 zu einem breit angelegten Austausch rund um die Themen und Herausforderung der Innenstadtentwicklung ein.

## Landeskongress zur Innenstadt-Entwicklung

Am 8. Juni fand der Landeskongress „Innenstadtentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern – Herausforderungen und Chancen“ in Neubrandenburg



Die Güstrower Innenstadt

statt. Was können Städte tun, um ihre Zentren attraktiv zu halten oder zu reaktivieren? Wie können die durch die Digitalisierung entstehenden Kunden- und Einnahmeverluste kompensiert werden? Diese und weitere Fragen diskutierten die Minister Christian Pegel und Reinhard Meyer mit Bürgermeistern, Kommunalpolitikern, Planern, Städtebauern und Quartiersmanagern.

IHK-Hauptgeschäftsführer Thorsten Ries fokussierte sich in seinem Impulsvortrag auf die Bedeutung von Erlebnissen: „Damit aus aktuellen Herausforderungen echte Zukunftschancen für attraktive Innenstädte werden, braucht es neue Prinzipien, Themen, Akteure, Strukturen und neue Ansätze. Innenstädte müssen wieder mehr zu multifunktionalen Räumen werden, die unterschiedliche Nutzungen nicht nur passiv, sondern vielmehr aktiv fördern und begünstigen. Der stationäre Handel wird nicht durch Handel zu ersetzen sein

und auch eine Erweiterung des gastronomischen Angebots wird die Zentren nicht ausreichend beleben.“

Viele potentielle Innenstadtbesucher informieren sich vor einem Kauf oder einen Besuch online über das Angebot. Daher ist die umfangreiche Sichtbarkeit aller Innenstadtakeure essentiell, um Besucher anzuziehen. Wichtig ist, dass man den digitalen Wandel mitgeht statt ihn mit traditionellen Konzepten zu bekämpfen. Nur wenn die Innenstadtakeure die Customer Journey ihrer potentiellen Kunden kennen und „bedienen“, können sie auch am Point of Sale erfolgreich sein. Convenience, Service und Erlebnis werden die neuen Abgrenzungsmöglichkeiten zum stark wachsenden Onlinehandel.

## Merkmale von neuen Innenstadt Konzepten

- urbane Produktion,
- Logistik und Mobilität, smarte Verkehrskonzepte,
- Dienstleistung,
- Wohnen,
- Kultur, Bildung, Sport,
- Tourismus,
- Gesundheit,
- Aufenthalts- und Lebensqualität, qualitative Nutzung,
- Digitalisierung, Vernetzung,
- Sicherheit,
- Sauberkeit,
- Nachhaltigkeit,
- Identifikation, Heimat,
- Frequenz, gesellschaftlicher Austausch,
- Klimafreundlichkeit.

Stadtentwicklung fordert von allen Beteiligten Kooperationsbereitschaft und Entscheidungswillen für die gemeinsame Entwicklung einer Strategie.



### SAUBERKEIT IST UNSERE VERANTWORTUNG

## Wir sind Ihr Hygiene-Partner im Norden:

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen
- Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten

## BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

T. 0451 6000 629

[anfrage@bockholdt.de](mailto:anfrage@bockholdt.de)



Informieren Sie sich jetzt über unsere Leistungen.

Hierfür sind speziell angelegte Organisationsstrukturen notwendig, die über ausreichend personelle und finanzielle Ressourcen verfügt. Unnötige Doppelstrukturen gilt es zu vermeiden. Die Offenheit für Experimentierräume und Reallabore, die innerstädtische Nutzung erproben, müssen schnell mit wenigen Hürden umgesetzt werden können. Für die Entwicklung der Innenstadt ist aber nicht nur die „Brille“ des Einheimischen, vor Ort beziehungsweise im Umkreis lebende Besucher, aufzusetzen, sondern auch die „Brille“ des Besuchers von außerhalb.

Eine Kombination verschiedener Angebote von Waren mit kulturellen oder gastronomischen Dienstleistungen, Pop-Up-Stores zur Belegung ungenutzter Flächen, Verbesserung der Warenverfügbarkeit über angeschlossene Online-shops und Events werden in Zukunft das Bild einer modernen Innenstadt prägen. Das Shopping vor Ort wandelt sich von einem Grundbedürfnis zu einer Freizeit- und Erlebnisgestaltung.

Daher sollten die Akteure sich vernetzen und ihre Innenstadt digital sichtbar aufzustellen. In der Innenstadt benötigt es kostenfreies, stabiles und flächendeckendes WLAN sowie digitale Informationsportale und Selfiepoints für das digitale Einkaufserlebnis vor Ort.

### Fachkräfte und Verkehrskonzepte

Attraktive und lebendige Innenstädte sind der Kern jeder erfolgreichen Stadt, die im Wettbewerb um Kunden, Firmen und Fachkräfte steht. Ohne ein breit angelegtes Konzept werden sich Fachkräfte von morgen nicht für eine Region entscheiden. Die Umgestaltung der Innenstädte im Land ist somit ein entscheidender Faktor für die Sicherung der Wirtschaftsleistung der nächsten Jahre. Eine Grundvoraussetzung muss aber in allen Städten stimmen: Die Erreichbarkeit der Innenstadt ist für alle Verkehrsmittel zu erhalten und zu entwickeln. Wichtiger als Restriktionen rund um die Innenstadt ist die Schaffung von Angeboten. An Mobilitätspunkten sollten die Verkehrsträger sinnvoll miteinander verknüpft werden. Wer heute schon an morgen denkt, der berücksichtigt dabei auch eine auf die Zukunft ausgerichtete Infrastruktur für die E-Mobilität mit

Schnellladepunkten und Ladesäulen sowie für wasserstoffangetriebene Systeme.

### Fazit

Ziel unserer Zentren muss es sein, hybride Lebens- und Konsumwelten zu schaffen. Es ist davon auszugehen, dass urbane Quartiere mit einer vertikalen Funktionsmischung die Innenstädte in Zukunft prägen werden. Der Handel und die Gastronomie werden bleiben, aber auch das zurückgedrängte Wohnen, die Kunst und Kultur sowie Leben und Erleben werden eine größere Rolle spielen (müssen), um Besucher wieder in die Innenstädte zu holen und dort auch halten zu können.

### Unser Kompetenzteam für das Thema lebendige Innenstädte:

- |  |   |
|--|---|
|  | <b>Anna-Lena Wiese</b><br>IHK-Referentin Groß- und Einzelhandel, Handelsvertretungen<br>Tel.: 0381 338-223<br><a href="mailto:wiese@rostock.ihk.de">wiese@rostock.ihk.de</a>    |
|  | <b>Sebastian Krollmann</b><br>IHK-Referent Regionalentwicklung / Bauleitplanung<br>Tel.: 0381 338-180<br><a href="mailto:arp@rostock.ihk.de">arp@rostock.ihk.de</a>             |
|  | <b>Nadja Arp</b><br>IHK-Referentin Digitalisierung<br>Tel.: 0381 338-180<br><a href="mailto:arp@rostock.ihk.de">arp@rostock.ihk.de</a>  |
|  | <b>Thomas Höppner</b><br>IHK-Referent Verkehr<br>Tel.: 0381 338-150<br><a href="mailto:hoepfner@rostock.ihk.de">hoepfner@rostock.ihk.de</a>                                     |
|  | <b>Denise Schulze</b><br>IHK-Referentin Tourismus<br>Tel.: 0381 338-224<br><a href="mailto:schulze@rostock.ihk.de">schulze@rostock.ihk.de</a>                                   |
|  | <b>Isabell Wresch</b><br>Leiterin IHK-Fachbereich Fachkräftesicherung und Weiterbildung, Tel.: 0381 338-510<br><a href="mailto:wresch@rostock.ihk.de">wresch@rostock.ihk.de</a> |

Infos zum Dialogforum Einzelhandel Mecklenburg-Vorpommern



# „Zwischen Kessin und Dummerstorf liegen 5.000 Arbeitsplätze“

Ein Gespräch mit Bürgermeister Axel Wiechmann zur Entwicklung seiner Gemeinde



Die Gewerbegebiete Dummerstorf und Kavelstorf: Die Lage ist für Wirtschaftsunternehmen besonders attraktiv.

Seit 2009 ist Axel Wiechmann Bürgermeister von Dummerstorf. Seitdem hat sich die Gemeinde merklich verändert, gilt auch in IHK-Kreisen als eine der aktivsten in Sachen Standortentwicklung. Dieser Status kommt nicht zuletzt auch dadurch, dass Dummerstorf durch seine Lage am Autobahnkreuz A20/A19 für große nationale und internationale Konzerne attraktiv ist. Die meisten Schlagzeilen machte in den vergangenen Monaten wohl das US-Unternehmen Amazon. Ebenfalls erfolgreich in Dummerstorf angesiedelt ist das Discount-Einzelhandelsunternehmen Norma. Aber auch andere internationale Unternehmen stehen schon Schlange. „Nehmen wir alles zusammen, dann liegen zwischen den Ortsteilen Kessin und Dummerstorf 5.000 Arbeitsplätze“,

sagt Axel Wiechmann. Eine große Zahl, in der sowohl Chancen als auch Herausforderungen liegen.

## Schnelle Prozesse

Um dem Interesse an den Flächen und den damit einhergehenden Anforderungen gerecht zu werden, setzt Wiechmann auf schlanke und schnelle Abläufe. So ist die Projektsteuerung nicht komplett im Verwaltungsapparat integriert. „Das sind teilweise Aufgaben, die in der Verwaltung nicht konkret definiert sind, sondern Querschnittsaufgaben“, erklärt der Bürgermeister.

Damit soll gewährleistet werden, dass Interessierte so schnell wie möglich alle relevanten Informationen zum Standort bekommen. „Die Rücklaufzeit beträgt bei uns in der Regel unter einer Woche.

Wenn Flächen identifiziert wurden, will ein Unternehmen nicht drei Monate auf eine Antwort warten.“

Wiechmann setzt zudem auf die enge Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren wie Rostock Business, verschiedenen Planungsbüros, Invest in MV und der Wirtschaftsförderung des Landkreises.

## Jeder Arbeitsplatz ein Gewinn

Eine Frage bekommt Axel Wiechmann, der von Hause aus Landwirt ist, besonders oft zu hören: Was nützt die Ansiedlung großer Konzerne der Gemeinde, wenn sie ihren Hauptsitz sowieso im Ausland haben und dort Gewerbesteuer zahlen? Für ihn ist allerdings klar, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung trotzdem für Dummerstorf lohnt. „Wir merken das am Volumen der Einwohner-



entwicklung. Auch Anteile der Einkommenssteuer tragen zur Finanzierung einer Kommune bei. Es sind natürlich kleine Schritte, aber sie tragen zum Haushalt bei“, sagt er.

Außerdem könne er sich noch genau an die Zeiten erinnern, als eine Arbeitslosenquote von 20 Prozent normal war. „Das ist noch nicht so lange her, wir haben eine riesige Entwicklung durchgemacht. Und ich bin dankbar für jeden, der Arbeitsplätze schafft.“

### **Wohnraum: Eine anspruchsvolle Aufgabe**

Klar ist ihm aber auch, dass die geschaffenen Arbeitsplätze auch nach Lebensraum verlangen. Wenn ein Unternehmen 1000 Arbeitsplätze bringe, dann sei klar, dass schon mal 100 davon aus der näheren Umgebung besetzt würden. Für alle, die sich noch ansiedeln wollen, bedarf es dann attraktiver Angebote, so Wiechmann. „Die Angebote im Bereich Wohnen sind ja wahrscheinlich erst Grundlage für eine mögliche Ansiedlung von Fachkräften. Da müssen wir nicht nur bei Eigenheimen etwas voranbringen, sondern auch beim sozialen Wohnungsbau sowie beim Geschosswohnungsbau.“ Hier sieht der Bürgermeister vor allem die Regionalplanung in der Verantwortung, da die Gemeinde Dummerstorf solche Entwicklungen nicht allein realisieren könne. Und die Anforderungen an Wohnraum steigen, sagt der Bürgermeister: „Mit wachsendem Wohlstand wächst auch der Anspruch an die Wohnungsgröße.“

Im Blick hat Wiechmann bei alledem auch den Nachwuchs. Denn Mitarbeiter von Unternehmen brauchen auch gute Chancen für ihre Kinder. So treibt der Bürgermeister die Entwicklung der Kitas voran und hofft darauf, dass der Kreistag im Dezember im Rahmen der Schulentwicklungsplanung die Ansiedlung einer Gesamtschule beschließt. „Dann können wir hier im Bereich auch Abitur anbieten, was für viele die Motivation, sich hier niederzulassen, sicher noch steigern wird.“

### **ÖPNV-Netz für 28 Ortsteile**

Als essenziell wird in Dummerstorf zudem das Thema Mobilität behandelt. „Der ÖPNV ist mit der Fortschreibung des Nahverkehrsplans des Landkreises

für uns in den Fokus getreten“, so Wiechmann. Das Ziel sei es, einen zusätzlichen S-Bahn-Haltepunkt in Kessin zu schaffen. Von dort aus sollen die Ortsteile und die Gewerbegebiete von Kessin bis Kavelstorf über ein ÖPNV-Netz erschlossen werden. „Wir wollen alle bekannten und nicht so bekannten Programme nutzen, um auch im Bereich Fuß- und Radwege die entsprechende Infrastruktur auszubauen oder zu erneuern“, sagt Wiechmann.

Wenn es um das Thema Park and Ride geht, das für Pendler mit dem Auto eine Rolle spielt, ist Wiechmann besonders bestimmt. Denn dafür müssten erst einmal die nötigen Parkplätze geschaffen und vor allem betrieben werden. „Das kann nicht die Aufgabe der Gemeinden sein, das sage ich ganz klar.“

### **„Region Rostock hat größtes Potenzial“**

Die Entwicklung der Gemeinde Dummerstorf wird mit diesem Planungs-

reichtum wohl auch in den kommenden Jahren ein Positivbeispiel bleiben. Als einzigen Leuchtturm will der Bürgermeister den Standort aber nicht verstanden wissen. Es gebe sehr viele Gemeinden, die sehr aktiv sind, die das große Potenzial der Region zu nutzen wissen, betont er.

Genau dieses Potenzial habe er schon immer gesehen, sagt Axel Wiechmann. „Ich war schon immer ein großer Befürworter der Region gewesen“, sagt er. „Ich würde auch sagen, die Region Rostock ist die einzige in ganz MV, die großes Potenzial hat.“

Initiativen wie die neue Dachmarke Greater Rostock für die Regiopollregion sieht er ambivalent. „Das muss man ehrlich mit Leben füllen. Denn nur ein neuer Name für etwas, das im Grunde das Gleiche ist, das bringt am Ende nichts. Es ist eine Chance, aber für die muss man nun richtig kämpfen.“

*Christina Milbrandt*



Axel Wiechmann (l.), Bürgermeister der Gemeinde Dummerstorf und IHK-Referent Sebastian Krollmann

## Einblicke in die IHK beim Open Ship



Interessante Gespräche zwischen Unternehmerinnen und Unternehmern mit dem gesamten IHK-Team: Am 24. Juni öffnete die IHK zu Rostock ihre Türen. Beim „Open Shop“ konnten die Besucherinnen und Besucher aus erster Hand erfahren, wie genau das Tagesgeschäft der Kammer funktioniert. Los ging es mit einer Grillrunde. Im Anschluss öffneten die Geschäftsbereiche ihre Türen für das Ehrenamt und erklärten ihre individuellen Aufgabenfelder und aktuellen Schwerpunktthemen.

## Unternehmenskultur im Sinne von Familien

Wie können sich Unternehmen familienfreundlich ausrichten? Welche Maßnahmen sind möglich, um für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gleichermaßen günstige Rahmenbedingungen zu schaffen? Fragen wie diese standen am 10. Juni im Mittelpunkt des

Regionalworkshops „Gekommen, um zu bleiben – mit Familienorientierung Fachkräfte in der Region gewinnen und halten“. Die IHK zu Rostock war Gastgeberin der Veranstaltung und hat diese gemeinsam mit der DIHK Service organisiert. Die Teilnehmenden kamen vom Servicebüro „Lokale Bündnisse für Fa-

milie“, dem Lokalen Bündnis für Familie in Rostock und aus weiteren lokalen Institutionen. Sie diskutierten über bedarfsorientierte Maßnahmen, die Vorbildfunktionen von Vorgesetzten, die Transparenz ergriffener Maßnahmen in den jeweiligen Unternehmen sowie deren nachhaltige Verankerung.



**KOCH & RAUM**

Verlag KOCH & RAUM Wismar OHG

- Zeitschriften · Zeitungen ·
- Bücher · Broschüren ·
- Kalender · Kataloge ·
- und alles, was man sonst so drucken kann ·

Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG  
Dankwartstraße 22 · 23966 Wismar  
Kontakt: Ines Raum · Tel. 03841 213 213  
oder 0172 3108578 · info@v-kr.de

# HERBSTURLAUB

... ganz nah ... herzlich willkommen im  
Townhouse Stadt Hamburg in Wismar



- Breakfast Club: Hafen-Style
- Wiener Restaurant JOSEPH
- Terrasse am Marktplatz
- Bibliothek
- Fahrradraum im historischen Tita-Keller
- Spa mit Dampfbad, Sauna und Ruhebereich
- neuer großer Fitnessbereich mit Hammer-Strength- und LifeFitness-Geräten mit Ausblick über den Marktplatz

Wismar

**Townhouse**  
VAGABOND CLUB

Townhouse Wismar GmbH · Am Markt 24 · 23966 Wismar  
Reservierungen: [vagabondclub.com](http://vagabondclub.com) · Tel. 03841 239-0

Afrikaans · Aimara · Albanisch · Amhara · Arabisch · Armenisch · Aseri · Bahasa Indonesia · Bantu · Baskisch · Bengali Birmanisch · Bosnisch · Bulgarisch · Bumthangka · Chichewa · Chinesisch · Dänisch · Dari · Deutsch · Dsongha · Englisch · Estnisch · Fidschi · Finnisch · Französisch · Georgisch · Griechisch · Guarani · Hindi · Irisch · Isländisch · Italienisch · Japanisch · Kasachisch · Katalonisch · Ketschua · Khmer · Ki-Rundi · Kirgisisch · Kisuaheli · Koreanisch · Kreolisch · Kroatisch · Kurdisch · Kynia-Rwanda · Lao · Lettisch · Litauisch · Luxemburgisch · Malagasy · Malaiisch · Maltesisch · Mandinao · Mazedonisch · Mongolisch · Nepali · Neu-Hebräisch · Niederländisch · Norwegisch · Paschtu · Persisch · Philippino · Polnisch · Portugiesisch · Quechua · Rätoromanisch · Rumänisch · Russisch · Schwedisch · Serbisch · Seshoto · Setswana · Sinhala · Slowakisch · Slowenisch · Somali · Spanisch · Suaheli · Tadschikisch · Tamilisch · Thai · Tschechisch · Türkisch · Turkmenisch · Ukrainisch · Ungarisch · Urdu · Usbekisch · Vietnamesisch · Weißbrussisch · Wolof

**ADRIA**  
Sprachenservice

...und die Welt versteht Sie

- Übersetzen
- Dolmetschen
- Sprachenunterricht



Ihr Partner in Sachen Sprachen

**ADRIA Sprachenservice**

Mecklenburgstraße 81 · 19053 Schwerin  
Tel.: 0385 5574475 · Fax: 0385 5574476  
[cui@adria-sprachenservice.de](mailto:cui@adria-sprachenservice.de)

[www.adria-sprachenservice.de](http://www.adria-sprachenservice.de)

# Schiffs- und Meerestechnik: Immer weniger Studierende

Der Ausschuss Maritime Wirtschaft beschäftigte sich unter anderem mit den Herausforderungen der Hochschulen bei der Nachwuchsgewinnung und deren Ursachen.

In der Juni-Sitzung stellte Oliver Bretag vom Maritimen Cluster Norddeutschland (MCN) die Ergebnisse der gemeinsamen Umfrage des MCN und des **Ausschusses Maritime Wirtschaft** vor. Deren Ziel: Einen Überblick zur Lage in der maritimen Wirtschaft und Forschung im Land zu ermitteln und andererseits Themen für den Ausschuss und die inhaltliche Ausrichtung des MCN auf Bedarfe der maritimen Akteure zu identifizieren. Dabei kristallisierten sich die drei Schwerpunkte **Digitalisierung**, **Nachhaltigkeit** und **Fachkräftemangel** heraus, die die Unternehmen aktuell und auch in den nächsten Jahren beschäftigen. Die Ausschussmitglieder streben eine aktive Mitgestaltung an und wünschen Unterstützung bei politischer Einflussnahme für die Unternehmensinteressen. Die Umfrage lieferte darüber hinaus wertvolle detaillierte Hinweise, die für die weitere Arbeit des MCN und des Ausschusses verwendet werden sollen.

Universitäre Ausbildung mit dem Schwerpunkt Schiffs- und Meerestechnik werde in Deutschland neben Rostock in Berlin, Duisburg/Essen (Master) und Hamburg (Bachelor), angeboten, berichtete Prof. Florian Sprenger (Universität Rostock). Ursachen für die rückläufige Zahl der Studierenden an allen vier Standorten werden in der öffentlichen Wahrnehmung des Schiffbaus gesehen, die von Krisen und einem nicht nachhaltigen Image geprägt sei. Erfolgsgeschichten würden überwiegend in der Fachpresse dargestellt. Es fehle an öffentlicher Vermittlung der Relevanz der maritimen Branche für die Zukunftsthemen Rohstoffversorgung und Energiegewinnung/ -sicherheit. Für die Gewinnung künftiger Studierender müsse frühzeitig bereits in den Schulen



Auch der Schiffbau leidet unter fehlendem akademischen Nachwuchs.

geworben und MINT-Fächer gestärkt sowie eine positive Berufsperspektive aufgezeigt werden. Aktuell werde intensiv an der Internationalisierung und Modernisierung des Masterstudiengangs Schiffbau- und Meerestechnik gearbeitet, führte Prof. Sascha Kosleck (Universität Rostock) aus. Mit Vorlesungen in Englisch könnte die Zugangsbarriere eines B2-Sprachnachweises für ausländische Studierende überwunden werden. Musterstudienverläufe sollen eine bessere Orientierung bei der Wahl von Modulen für Meerestechnik bei solider Grundqualifikation im Schiffbau bieten. Zum Wintersemester 2024 werde die Einführung des neuen Studiengangs angestrebt.

Online zugeschaltet aus Brüssel berichtete Patricia Schlimbach (IHK Nord) über die Themen Taxonomie, FuelEU Maritime und Ausweitung des europäischen Emissionshandelssystems auf den Seeverkehr. Beim Bau von Kreuzfahrtschiffen und Megayachten sind europäische Werften und Zulieferer Technologieführer und haben hohe Kompetenzen bei Konstruktion und Einsatz klimafreundlicher und umweltschonender Technologien entwickelt. Der drohende Ausschluss gerade dieser Schiffstypen von der EU-

Taxonomie, wie er im Berichtsentwurf der Sustainable Finance Platform vorgeschlagen wird, konterkariert diese Fortschritte, weil damit wichtige Finanzierungsmöglichkeiten gekappt und deren Produktion aus Europa verdrängt werden würden. Kritisch werde auch der damit verbundene Tailpipe-Ansatz (null direkte CO<sub>2</sub>-Emissionen am Schornstein) gesehen, da die Verwendung von synthetischen grünen Kraftstoffen, für deren Herstellung CO<sub>2</sub> im Vorfeld gebunden würde, ausgeschlossen wären. Die Palette nutzbarer Treibstoffe würde sich dadurch auf Wasserstoff, Ammoniak und Batterieantriebe reduzieren. Weitere Themen waren die Innovationsplattform „Sustainable Sea and Ocean Solutions ISSS“, das MCN Europaprojekt GreenOffshoreTech, der aktuelle Stand bei MV Werften, das LNG-Beschleunigungsgesetz der Bundesregierung sowie das Planfeststellungsverfahren für den Ausbau der Zufahrt zum Fährhafen Sassnitz.



Dr. Björn Swinarski

IHK-Ansprechpartner für Maritime Wirtschaft, Verkehr und Logistik  
Tel.: 0381 338-160  
swinarski@rostock.ihk.de

# Regionalausschuss Vorpommern-Rügen: Mathias Rohloff bleibt Vorsitzender

Die Mitglieder des IHK-Gremiums haben den Rügener Unternehmer in ihrer konstituierenden Sitzung wiedergewählt.

Matias Rohloff ist geschäftsführender Gesellschafter einer Verwaltungsgesellschaft in Bergen auf Rügen und betreibt mehrere Textil-Einzelhandelsgeschäfte in Binz. Zu seinem Stellvertreter wurde Matthias Ogilvie, Hotelier aus Lohme, gewählt. Beide engagieren sich seit über zehn Jahren ehrenamtlich in der IHK zu Rostock.

Der IHK-Regionalausschuss beschäftigt sich mit allen gesamtwirtschaftlichen Themen der Region Vorpommern-Rügen. So wird sich der Ausschuss in der neuen Legislaturperiode voraussichtlich mit den Planungen für ein Tourismusgesetz und der Frage des Erhalts des



Mathias Rohloff (l.) und Matthias Ogilvie sind Vorsitzender und Stellvertreter des IHK-Regionalausschusses Vorpommern-Rügen.

Werftstandorts in Stralsund befassen. Auch die Zusammenarbeit mit der Bundeswehr zählt zu seinen Aufgaben. Dem Ausschuss gehören mehr als 20 namhafte Unternehmerinnen und Unternehmer der Region an. Politikvertreter wie Landrat Dr. Stefan Kerth und der Staatssekretär für Vorpommern, Heiko Miraß, sind ständige Gäste im Ausschuss.



Jens Rademacher

Leiter der IHK-Geschäftsstelle  
Stralsund  
Tel.: 0381 338-840  
rademacher@rostock.ihk.de

**MINI ELECTRIC**

**CHARGED WITH PASSION.**

## MINI Cooper SE 3-Türer

Essential Trim, Moonwalk Grey met., 16" LM Räder Revolte Spoke anthrazit, Sportsitze Stoff Carbon Black inkl. Sitzhgz., Premium Paket, MINI Navi, Freisprecheinrichtung Bluetooth, MINI Connected, ConnectedDrive Services, LED-Scheinwerfer, Klimaautomatik, Außenspiegelpaket, Innenspiegel autom. abbl., Interieuroberfläche Piano Black, Dach/Spiegelpaket in Wagenfarbe, DAB-Tuner, Geschwindigkeitsregelung, MF für Sport-Lederlenkrad, PDC hinten u.v.m.

### Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH exklusiv für Gewerbekunden:

Anschaffungspreis:	25.325,00 EUR
Leasingsonderzahlung (staatliche Förderung*):	6.000,00 EUR
Laufleistung p. a.:	10.000 km
Laufzeit:	48 Monate

48 monatliche Leasingraten à:

**218,00 EUR**

Zzgl. MINI Fahrspaßpaket inkl. Überführung, Erstbetankung und Zulassung 799,00 EUR. Alle Preise zzgl. 19% MwSt. Angebot für gewerbliche Nutzer.

Stromverbrauch in kWh/100 km: 16,8 (NEFZ); 18,0 (WLTP); Effizienzklasse (NEFZ): A+++; Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 203; Spitzenleistung: 135 kW (184 PS)

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; Stand 06/2022. Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. Alle Beträge zzgl. MwSt. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Informationen hinsichtlich weiterer Bedingungen und Details erhalten Sie bei Ihrem MINI Partner. Das Angebot ist gültig vom 30.09.2022 bis zum 31.12.2022. Abbildung zeigt Sonderausstattungen. \* Die Förderung beträgt bei einem vollelektrischen Fahrzeug 6.000 EUR (mit „Innovationsprämie“: 9.000 EUR) bei einem Basisfahrzeug mit einem Netto-Listenpreis von unter 40.000 EUR. Die Förderung leisten Automobilhersteller und Bund jeweils zur Hälfte. Im Zuge der „Innovationsprämie“ wird der Anteil des Bundes an der Förderung zeitlich befristet bis zum 31.12.2022 verdoppelt. Der Anteil des Herstellers wird netto ausgezahlt, der des Bundes brutto für netto (echter Zuschuss). Die Höhe und Berechtigung zur Inanspruchnahme des Umweltbonus ist durch die auf der Webseite des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle unter [www.bafa.de/umweltbonus](http://www.bafa.de/umweltbonus) abrufbare Förderrichtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung des Umweltbonus. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2025.

DER MINI COOPER SE 3-TÜRER.



## Autohaus Wigger GmbH

Alte Dorfstraße 25, 18146 Rostock, [www.mini-wigger.de](http://www.mini-wigger.de)  
Lars Peschenz, MINI Exklusivverkäufer  
Tel. 0381 65926-37, [lars.peschenz@mini-wigger.de](mailto:lars.peschenz@mini-wigger.de)

# Neue Konzepte für den ÖPNV

Konstituierende Sitzung des regionalen Verkehrsausschusses „Region Rostock“:  
Die Mitglieder wählten ihren Vorsitz und diskutierten den Nahverkehrsplan

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode für die Vollversammlung der IHK hat sich der Regionale **Verkehrsausschuss „Region Rostock“** am 18. Mai 2022 neu konstituiert. Die Mitglieder wählten Klaus-Jürgen Strupp, Geschäftsführer der Hansa Automobile Rostock GmbH zum Vorsitzenden, der dieses Amt bereits in der vorangegangenen Legislaturperiode innehatte. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde erneut Rolf Schmidt, Leiter der Niederlassung Rostock, der MIV Mecklenburgisches Ingenieurbüro für Verkehrsbau GmbH, gewählt.

Schwerpunkt der Sitzung war die Erarbeitung des Nahverkehrsplanes für die Region Rostock. Die von der Hansestadt und dem Landkreis Rostock beauftragten Gutachter haben inzwischen einen Entwurf mit Handlungsempfehlungen vorgelegt, die nun von den Verwaltungen und in den Gremien diskutiert und bewertet werden, um dann einen finalen Entwurf zu erstellen. Neben Strategien zur Rückgewinnung der Fahrgäste nach der Corona-Pandemie beinhaltet der Entwurf eine Reihe von Vorschlägen zur Verbesserung der Angebote im ÖPNV und der Gewinnung neuer Fahrgäste.

Vorgeschlagen werden zum Beispiel Planungen beziehungsweise Machbarkeitsstudien für die Erweiterung des Straßenbahnnetzes in Richtung Reutershagen und Zoo, eine Querverbindung vom Haltepunkt Parkstraße zum Holbeinplatz und eine Anbindung von Gehlsdorf an das Straßenbahnnetz.

Außerdem sollen kapazitätsstärkere Straßenbahnen und Premiumbuslinien in dichter Taktfolge zum Einsatz kommen und die Campusbuslinie umgesetzt sowie die Busflotte auf saubere / emissionsarme Fahrzeuge umgestellt werden. Im Landkreis Rostock sollen das Liniennetz im Busverkehr mit Taktverdichtungen, durchgängigen Taktangeboten erweitert und Linienwege optimiert und verlängert werden. Auch bei den touristischen und saisonalen Angeboten soll erweitert und optimierte Verknüpfungen zum Schienenverkehr mit Mobilitätspunkten hergestellt werden. Für den Herbst 2022 ist die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TÖB) vorgesehen. Der Nahverkehrsplan soll dann bis zum Jahresende durch die Bürgerschaft der Hansestadt und den Kreistag des Landkreises Rostock beschlossen werden.

Die Vertreter des Regionalen Verkehrsausschusses wiesen darauf hin, dass verschiedene Konzepte, wie der Nahverkehrsplan, MOPZ, Flächennutzungsplan, Radverkehrskonzept, ein zu erarbeitendes Parkraumkonzept und das P+R-Konzept, optimal miteinander verzahnt werden müssen. Große Probleme bestehen insbesondere hinsichtlich der Finanzierung zusätzlicher Angebote und der Fahrzeugbeschaffung. Der Bund und das Land müssen sich stärker finanziell engagieren, wenn die politischen Zielstellungen zur Verdoppelung der Fahrgastzahlen bis 2030 auch nur ansatzweise realisiert werden sollen.

Weitere Informationen zum Nahverkehrsplan:



Thomas Höppner

IHK-Referent Verkehr

Tel.: 0381 338-150

hoepfner@rostock.ihk.de

## Bettensteuer in Stralsund passt nicht in die Zeit

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund hat beschossen, eine Bettensteuer. Bei jeder Übernachtung in Hotels und Pensionen der Stadt ist vom Betreiber eine Steuer an die Stadt abzuführen. „Die IHK zu Rostock lehnt die Einführung einer Übernachtungssteuer ab, weil zusätzliche Belastungen dem örtlichen Beherbergungsgewerbe nicht zuzumuten sind“, so Klaus-Jürgen Strupp, Präsident der IHK zu Rostock.

„Gerade Hotels und Pensionen waren in den vergangenen zwei Jahren mo-

natelang durch die pandemiebedingten Schließungen besonders betroffen. Eine zusätzliche passt daher nicht in die Zeit, zumal die Branche durch die Erhöhung der Energiepreise, die Erhöhung des Mindestlohns und den Inflationsanstieg mit weiteren Kostensteigerungen fertig werden muss“, so Strupp.

Nach einer Untersuchung der VHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH müsste ein Hotel je nach Größe etwa 15.000 bis 46.000 Euro Personal- und Sachkosten einsetzen, um die Steuer

zu erheben. Schon heute trägt die Wirtschaft wesentlich zur Finanzierung des kommunalen Haushalts in Stralsund bei. Allein in diesem Jahr wird mit einem Aufkommen von 22,5 Millionen Euro aus der Gewerbesteuer gerechnet.

Weitere Informationen:



**ENTDECKEN + STAUNEN**



Alle Tage **SONNENSCHEN!**



**1**

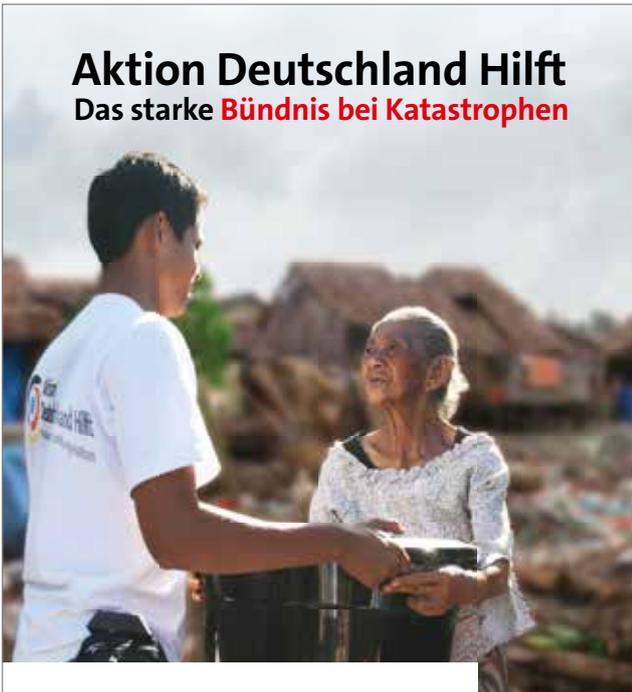
**Öffnungszeiten**  
 Sep. – Juni | Di – So | 10 – 17 Uhr  
 Juli + Aug. | täglich | 10 – 18 Uhr

**Zum Festplatz 3  
23966 Wismar**

**www.phantechnikum.de**

**phan TECHNİKUM** **TECHNISCHES LANDESMUSEUM  
MECKLENBURG-VORPOMMERN**

**Aktion Deutschland Hilft**  
 Das starke **Bündnis bei Katastrophen**



Wenn Menschen durch große Katastrophen in Not geraten, helfen wir. Gemeinsam, schnell und koordiniert. Schon ab 5 € im Monat werden Sie Förderer. So helfen Sie Tag für Tag und genau dort, wo die Not am größten ist.

 Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30  
 Förderer werden unter: [www.Aktion-Deutschland-Hilft.de](http://www.Aktion-Deutschland-Hilft.de)



**Aktion Deutschland Hilft**  
 Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

**So geht moderne  
Kommunikation  
im Unternehmen.  
heute**



**wir zeigen's Ihnen!**

- **Telekommunikation**
- **Business Vertrieb für Festnetz**
- **Mobilfunk**
- **Daten**
- **mobile Office**
- **Cloud Telefonanlagen**

**0381 660 989 55**  
[www.mg-solution.de](http://www.mg-solution.de)



# Von der Finanzbranche in die Welt der Schokolade

Der 56-jährige Christian Sattler übernimmt die Schokoladerie von Ullrich Deprie.



**F**rüher hat sich in Christian Sattlers Leben alles um Finanzen und Versicherungen gedreht. Heute beschäftigt ihn vor allem Schokolade. Der 56-Jährige wird Nachfolger von Ullrich Deprie. Ende des Jahres soll die Übergabe voraussichtlich abgeschlossen sein. „So ein Prozess dauert seine Zeit. Diese nutze ich, um das Unternehmen genau kennenzulernen“, sagt Christian Sattler. Den ersten Kontakt gab es bereits im Herbst 2020. Zustande kam dieser durch die Nachfolgezentrale MV. Sattler, der 31 Jahre lang in der Finanzdienstleistungsbranche tätig war, wollte sich zu dieser Zeit beruflich umorientieren. Und so schrieb er eine Initiativbewerbung an die Nachfolgezentrale, in der er sein Interesse an der Übernahme eines Unternehmens – Branche damals noch unbestimmt – deutlich machte.

Die Nachfolgezentrale stellte schließlich den Kontakt zu Ullrich Deprie her und nach einigen Treffen war klar, dass der Nachfolgeprozess offiziell starten kann. Seitdem bringt sich Christian Sattler schon aktiv im Unternehmen ein, zunächst als Angestellter, seit 1. Januar als angestellter Geschäftsführer an der Seite des Seniorchefs.

## **Erster Schokoladen-Sommelier Rostocks**

Betriebswirtschaftliche Expertise und Erfahrungen im Personalbereich bringt Christian Sattler zur Genüge mit. Um auch im Umgang mit Schokolade fit zu sein, machte er im vergangenen Jahr eine Fortbildung zum Schokoladen-Sommelier – in Mecklenburg-Vorpommern bislang einzigartig.

„Ich wollte Fachkenntnisse haben“, sagt der Rostocker und erklärt: „Ein Sommelier ist jemand, der sein Produkt genau beschreibt, haptisch, optisch, geschmacklich und mehr.“ Das mache ihm sehr viel Spaß. Früher habe er abstrakte

Finanzprodukte verkauft, heute könne er Schokolade anpreisen und verkaufen. „Es gibt nichts Besseres.“

Mit diesen neu gewonnenen Kenntnissen gehören das Verkosten, die Geschmacks- und die Produktentwicklung zu den Kernaufgaben von Christian Sattler. Mit der Einführung der sogenannten Airbrush-Dekoration, die Schokoladenprodukten bunten Glanz verleiht, konnte der zukünftige Chef schon einen Impuls geben. So ist zum Beispiel die neue MV-Praline mit den offiziellen Farben des Bundeslandes gestaltet. „Ich hoffe, das wird ein großer Erfolg“, sagt Sattler.

### Zusammenarbeit mit dem Seniorchef

Darüber hinaus hat Christian Sattler noch weitere Pläne für die Zukunft. Eine räumliche Erweiterung der Produktion, die aktuell am Standort in Schmarl stattfindet, wäre so ein Vorhaben. Das sehe er aber als langfristiges Projekt, sagt Sattler. Die Pandemie habe der Schokoladerie sehr zugesetzt. Das sei zwar überwunden und nun stehe das Unternehmen sehr gut da, aber niemand wisse, was der nächste Herbst bringt und so stelle er dieses Vorhaben erst einmal etwas nach hinten.

Auch personell möchte Christian Sattler Veränderungen sehen. Er sei aktuell auf der Suche nach festem Personal für die Gastronomie. „Das ist in diesen Zeiten wirklich nicht so einfach.“ Außerdem möchte er die Digitalisierung im Unternehmen voranbringen. So soll unter anderem der Bestellprozess in den insgesamt fünf Filialen automatisiert, die Mitarbeitenden dafür mit Tablets ausgestattet werden. Auch die Homepage, der Onlineshop und die Social-Media-Kanäle sollen einen neuen Anstrich bekommen.

Bei all diesen Veränderungen arbeitet der zukünftige Chef eng mit Ullrich Deprie zusammen. Alle Prozesse werden miteinander abgesprochen. Auch in Zukunft wollen die beiden das so beibehalten. „Ich lege natürlich auch in Zukunft viel Wert auf Herrn Depries Expertise. Er hat mir angeboten, in Zukunft weiter als Seniorpartner dabei zu sein und ich freue mich auf weitere kollegiale Zusammenarbeit“, betont Christian Sattler.

### Positiv überrascht

Mittlerweile ist der 56-Jährige tief in das Unternehmen eingetaucht. Sein bisheriges Fazit: „Die Arbeit ist sehr vielschichtig. Davon bin ich nach wie

Das Unternehmen gibt es seit 2005 und hat seinen Ursprung im heutigen Hauptsitz am Stadthafen. Mittlerweile gibt es vier weitere Filialen: die Produktionsstätte im Fährhaus in Schmarl, ein Ladengeschäft im Rostocker KTC, eines in den Stralsunder Rathausarkaden und eines in Güstrow. Insgesamt sind 30 feste Mitarbeiter angestellt, hinzu kommen Aushilfen.

vor positiv überrascht.“ Der Verantwortungsbereich sei groß, aber er sei wirklich mit Leidenschaft dabei. Sein für eine Übernahme etwas überdurchschnittliches Alter spiele für ihn dabei auch keine Rolle. „Ich habe nicht die Rente mit 65 im Blick, sondern möchte auf jeden Fall noch 15 Jahre arbeiten. Deswegen war das für mich von Anfang an kein Hinderungsgrund. Ich bereue den Schritt nicht und kann nur jedem empfehlen, der auch mit einer Übernahme liebäugelt, einfach aktiv auf die Nachfolgezentrale zuzugehen, so wie ich es gemacht habe.“

*Christina Milbrandt*

## Die Nachfolgezentrale MV

Potenzielle Nachfolger und Unternehmer werden mit der Unterstützung der Koordinatoren langfristig bei dem Prozess der Unternehmensnachfolge oder -übergabe begleitet. Ziel ist es,

etablierte Betriebe und Unternehmen innerhalb von MV zu erhalten und durch die Übergabe oder Übernahme langfristig auszubauen und weiter zu entwickeln.

Aktuell sind rund 1.600 Personen im Nachfolgeportal MV registriert.

»Kontakt: Tel.: 0385 39 555 41, info@nachfolgezentrale-mv.de

Branche	Landkreis	Alter	Qualifikation	Suchzeitraum
Handel/Großhandel/ Produktion chemisch pharmazeutischer Erzeugnisse/ Produktion Maschinen- und Anlagenbau	Rostock/ Landkreis Rostock	44	BWL Studium	1-3 Jahre
Handel/Gastgewerbe/Gastronomie/ Produktion von Nahrungsmitteln	Rostock/ Landkreis Rostock/ Vorpommern- Rügen	34	Groß- und Außenhandelskaufmann/frau Handelsfachwirt/in	1 Jahr
Herstellung von Baumaterialien/ Handel/ Logistik u. Verkehr/ Gewinnung Rohstoffe Kies/ Sand/Ton	Vorpommern -Rügen	46	Groß- und Außenhandelskaufmann/frau Betriebswirt/in	2 – 4 Jahre
Ingenieurbüro/ Dienstleistungen wissenschaftl. und technische Tätigkeiten	Rostock/ Landkreis Rostock	36	Ingenieur/in	2 Jahre

# Stralsunder Hotelier Eike Sadewater ist Unternehmerpersönlichkeit des Jahres

Auszeichnung im Rahmen des Wettbewerbs „Unternehmer des Jahres“

IHK-Vollversammlungsmitglied Eike Sadewater vom Hotel Scheelehof Stralsund ist als Unternehmerpersönlichkeit des Landes Mecklenburg-Vorpommern 2022 ausgezeichnet worden. Eike Sadewater hat verschiedene Firmen aus Hotellerie, Gastronomie und Freizeitbranche in Stralsund etabliert und 140 Beschäftigte. Bereits in der WIR-Ausgabe März/April 2022 hatte sich der 46-Jährige zu Themen geäußert, die ihm wichtig sind. Darin sagte er unter anderem: „Es geht darum, den Mitarbeitern in der Gastronomie und Hotellerie das Vertrauen zurückzugeben, genau in der richtigen Branche tätig zu sein.“

Neben Eike Sadewater hat das Wirtschaftsministerium MV außerdem Jan-Christoph Block (Dockweiler AG) in der Kategorie „Fachkräftesicherung und Familienfreundlichkeit“, Caspar Baumgart (WEMAG AG) in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ sowie Jens Wiencke (MALIE – Mecklenburgisches Matratzenwerk GmbH) in der Kategorie „Unternehmensentwicklung“ ausgezeichnet. Der Sonderpreis „Fair, regional und kreativ gestaltet Zukunft“ ging an Luzi Graf (MAXLUZI GmbH).

Die „Unternehmer des Jahres 2022 in Mecklenburg-Vorpommern“ wurden am 27. Juni 2022 im Solitär II in Parchim



Eike Sadewater (Mitte) ist Unternehmerpersönlichkeit des Jahres 2022. Den Preis haben Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (r.) und Albrecht Veit, stellvertretender Verbandsgeschäftsführer des Ostdeutschen Sparkassenverbandes, übergeben.

(Landkreis Ludwigslust-Parchim) geehrt. Der Preis würdigt herausragende Beispiele unternehmerischen Wirkens von Unternehmerinnen und Unternehmern mit ihren Mitarbeitenden im Nordosten. Er hebt die Bedeutung eines verantwortlichen und nachhaltigen Unternehmertums hervor. In MV gibt es viele erfolgreiche und verantwortungsvoll arbeitende Unternehmen, inhabergeführte Firmen, Familienunter-

nehmen, vor allem im Klein- und im Mittelstand.

Innovative Ansätze, der Mut, Sachen zu verändern, kreative Ideen sowie Risiko- und Verantwortungsübernahme zeichnen das unternehmerische Handeln aus. Oftmals ist dies gepaart mit einem großen gesellschaftlichen Engagement. Die diesjährigen Preisträger kommen aus dem produzierenden Gewerbe, dem Handwerk, dem Tourismus und der Energiewirtschaft. Diese Spannweite spiegelt auch die Wirtschaft in MV wider. Der Preis ist Anerkennung für die heimische Wirtschaftskraft im Land.

Der Preis wurde in diesem Jahr zum 14. Mal vergeben. Insgesamt sind 120 Bewerbungen und Nominierungen für den landesweiten Preis der Wirtschaft eingegangen. Ausgelobt wurden Preisgelder in Höhe von insgesamt 15.000 Euro. Die Preisträger erhalten jeweils eine Urkunde und eine hochwertige Stele aus der Werkstatt der Rostocker Designerin Anna Silberstein. Die Auszeichnungen gelten insbesondere auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die das Fundament des Erfolges sind und den Familien, die mit viel Unterstützung und Verständnis dazu beitragen, dass Unternehmen erfolgreich sein können.

## Unternehmerrunde zum Thema Nachfolge

Eine Unternehmensnachfolge stellt für Unternehmer und ihre potenziellen Nachfolger eine große Herausforderung dar. Der Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e. V. mit dem UV-Expertenteam „Unternehmensnachfolge“ veranstaltet bereits zum vierten Mal zu diesem Thema die „Rostocker Unternehmerrunde“ am 22. September um 16 Uhr im Gebäude der Ostsee-Zeitung.

In diesem Rahmen werden verschiedenste Fragen zum Thema Unternehmensnachfolge aus Sicht des/der Übergebenden aber auch aus Sicht von Übernehmenden und von Experten aus der Praxis bewertet. Unternehmerinnen und Unternehmer, die bereits eine Nachfolge durchgeführt haben, berichten von ihren Erfahrungen und ermöglichen den konkreten Austausch zu den Fragestellungen der Teilnehmenden.

Die Rostocker Unternehmerrunde 2022 wird in Kooperation mehrerer Unternehmen, Institutionen und Verbände durchgeführt, zu denen auch die IHK zu Rostock gehört.



Frank Kühnbach

IHK-Referent Unternehmensförderung und Finanzierungsberatung, Tel.: 0381 338-220  
kuehlbach@rostock.ihk.de

# Die Kreatopia kommt in die IHK

Am 19. September startet die diesjährige Landesbranchenkonferenz in der IHK zu Rostock als Erlebnistour durch die Kreativwirtschaft. Die Veranstaltung steht unter dem Motto Stadt:Land:Netz.

Die Kreatopia 2022 wird vom Landesverband Kreative MV im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit MV organisiert. Kooperationspartner der Konferenz sind die IHK zu Rostock und der Bundesverband Kreative Deutschland, der aktuelle Branchentrends auf Bundesebene vorstellt. Im Themenfeld „Stadt“ wird die städtebauliche Weiterentwicklung der Hafenable in MV am Beispiel Stralsund aus Sicht der Architektinnen und Architekten skizziert. Anschließend zeigen Erlebnistouren durch Rostocker Kreativquartiere, wie in der Stadt der Zukunft Produzierende und Konsu-

mierende zu „Prosument:innen“ verschmelzen. Gleichzeitig verändert sich die Arbeitswelt rapide: In der Kreativwirtschaft bilden sich Arbeitsmodelle heraus, in denen flexibel kooperierende, community-basierte Freelancer-Netzwerke klassische Firmenstrukturen öffnen und erweitern.

Das Themenfeld „Land“ zeigt, wie die aktuelle Trendumkehr der Wanderungsbewegungen aus den Städten aufs Land funktioniert: Kreativunternehmen als Schlüsselbranche initiieren Neuansiedlungen an peripheren Orten und bilden Mikrocluster mit Schnittstellen zu anderen Wirtschaftsbranchen. Die Digitalisierung wirkt als Treiber dieser Prozesse und stellt für alle Branchen die Herausforderung dar, wie neue Geschäftsmodelle zwischen analogen und digitalen Märkten platziert werden können.

Im Themenfeld „Netz“ werden neue Märkte für Produzentinnen und Produzenten vorgestellt, die sich u.a. durch Blockchain- und NFT-Technologien erschließen. Abends schließen sich im Kreativquartier FRIEDA 23 ein Netzwerktreffen und Kinoabend „Stille Sommer. Ein Dokumentarfilm über Festivals im Lockdown“ an.

Am 20. September bietet der Bundesverband Kreative Deutschland im Kreativquartier Warnow Valley den Workshop „System:Check – Honorarempfehlungen und soziale Absicherung für Selbständige“ an.

Das Programm:



## unternehmensWert:Mensch

### Schlusspurt für ein erfolgreiches Beratungsprogramm

Das seit 2015 bundesweit aktive Programm läuft zum Ende des Jahres aus. **Nutzen Sie die Möglichkeit einer 80-prozentigen Förderung von Beratungsleistungen** bei einem Tagessatz von bis zu 1.000 Euro netto und maximal fünf Prozessberatungstagen bei einer Teilnahme am Programmzweig „Gestärkt durch die Krise“! Starten Sie bis zum 31. August 2022 den Beratungsprozess in den Bereichen Krisenmanagement bzw. Identifizierung von Home-Office-Potenzialen einschließlich der Nutzung digitaler Kommunikationswege, Führen auf Distanz oder Anpassung der Arbeitsorganisation und entwickeln Lösungen von coronabedingten Herausforderungen unter Beteiligung Ihrer Mitarbeitenden.

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt zur Geschäftsstelle des **Unternehmerverbandes Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V.** auf.

Als Ansprechpartner in der Erstberatungsstelle stehen Ihnen

→ *Ulrike Grigull-Kemper* (0381 24258-16) und

→ *Stephan Steinke* (0381 24258-13) zur Verfügung.



Gefördert durch:



Die Programmzweige „Gestärkt durch die Krise“ und „Women in Tech“ werden im Rahmen des Programms unternehmensWert:Mensch des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales unterstützt und von der Europäischen Union als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie (REACT-EU) finanziert.

# Preiswürdige Geschäftsideen

Am 22. Juni 2022 wurden die originellsten Geschäftsideen und wegweisendsten Forschungsergebnisse aus den Forschungsräumen Rostock und Stralsund im Rahmen des Ideenwettbewerbs „inspired“ prämiert. Die IHK zu Rostock stiftet den Sonderpreis „regionale Idee“ für den Stralsunder Raum mit 500 Euro. In Rostock sponsort die IHK den zweiten Preis in der Kategorie „Studierende“ (500 Euro) sowie den zweiten Preis in der Kategorie „Forschende und Absolventen“ (1.000 Euro). „Seitdem es den Wettbewerb gibt, unterstützt uns die IHK tatkräftig – finanziell genauso wie organisatorisch“, betont Martin Dinter vom Zentrum für Entrepreneurship der Universität Rostock. Ziel des Wettbewerbs ist es, innovative Technologien und Ideen an der Universität Rostock und der Forschungseinrichtungen im Raum Rostock

zu identifizieren und nicht nur finanziell zu unterstützen, sondern auch mit Kontakten, Coaching und Mentoring.

## Stralsund

- 1. Platz: Groot
- 2. Platz: Geniusforfuture
- 3. Platz: VIZ Touch

## Sonderpreise

- Innovativste Idee: „VIZ Touch“
- Technik: „Groot“
- IT: „Geniusforfuture“
- Coaching-Preis für die Nutzung von CRM-Systemen: „Groot“
- Social & Green Entrepreneurship: „VIZ Touch“
- Design Thinking/ technische Lösungen für Prototyping: „Faraday“

## Rostock

### Kategorie

#### „Forschende & Absolventen“

- 1. Platz: „Theta Concepts“
- 2. Platz: „Patchwork“
- 3. Platz: „Rebonny“

### Kategorie „Studierende“

- 1. Platz : „Reihelu Stone“
- 2. Platz : „Schoolkit“
- 3. Platz: „GeschichTEE“

### Sonderpreis „Digitale Innovation & Prozessoptimierung“

- „Patchwork“

### Sonderpreis „Umwelttechnologien und -dienstleistungen“

- „Rebonny“
- „Eco4you“

## Drei Jahrzehnte Fraunhofer Gesellschaft in der Region

Anwendungsorientierte Forschung – für die Wirtschaft ist dies ein wichtiger Motor für Innovation. Seit 30 Jahren prägt die Fraunhofer-Gesellschaft die Wissenschaftslandschaft in Mecklenburg-Vorpommern als wichtige Organisation für anwendungsorientierte Forschung. Sie richtet ihren Fokus auf zukunftsrelevante Schlüsseltechnologien und auf die Verwertung von deren Ergebnissen in Wirtschaft und Industrie. Mit nachhaltigen wissenschaftlich-technologischen Lösungen fördert die Fraunhofer-Gesellschaft mit ihren rund 76 Instituten Wissenschaft und Wirtschaft und ist dabei wesentliche Mitgestalterin unserer Zukunft. Mit mehr als 300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Mecklenburg-Vorpommern stärken die Fraunhofer-Institute die Leistungsfähigkeit von Unternehmen in der Region und tragen dazu bei, die Akzeptanz moderner Technik in der Gesellschaft zu verbessern. Auch zahlreiche Unternehmen aus dem Bezirk der IHK zu Rostock arbeiten mit den Fraunhofer-Instituten zusammen

und sehen viele Vorteile, wenn Studierende zu Praktikums- oder Bachelorarbeiten im Unternehmen forschen. Anlässlich der 30-jährigen Präsenz der Fraunhofer Institute hob IHK-Hauptgeschäftsführer Thorsten Ries ihre Bedeutung hervor: „Die Fraunhofer-Institute in unserem Bundesland sind für die Wirtschaft von bedeutendem Wert, denn sie bringen die anwendungsorientierte Forschung voran. Der technologische, wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Nutzen ist immens. Dieser profitiert von der engen Zusammenarbeit zwischen den Forschungseinrichtungen und den Partnern aus der Wirtschaft. Hier gilt: Wissen schafft Wirtschaft – wir sind sehr froh über die fruchtbare Zusammenarbeit.“

*Sabine Zinzgraf*



Sven Olsen

Leiter des IHK-Geschäftsbereiches Innovation, Umwelt, Verkehr, Maritime Wirtschaft, Tel.: 0381 338-100, olsen@rostock.ihk.de

### Interessant für Unternehmen:

#### Fraunhofer Venture – Von der Idee bis zum Exit

Fraunhofer Venture ist die zentrale Anlaufstelle für Forschende und Entrepreneure aus Wissenschaft, Wirtschaft und der Start-up-Szene, die mit Fraunhofer-Spitzentechnologie die Welt verändern wollen und bietet von einer umfassenden Betreuung von der Idee bis zum Exit durch Gründungsexperten, interne Fördermöglichkeiten, Zugang zu Seed-Kapital sowie einem starken Netzwerk in die Industrie, die Gründer- und Venture Capital-Szene vieles, was Gründer benötigen.



# Weltweit neues Lieferkettenportal: Supply Chain Resilience Platform

Die Unternehmen in Europa stehen vor einer Reihe wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Herausforderungen. Insbesondere der Russland-Ukraine Konflikt, in dem Unternehmen stark von Unterbrechungen der Lieferketten betroffen sind, hat nach der Coronapandemie erneut gezeigt, wie wichtig diversifizierte Lieferketten und die eigene unternehmerische Resilienz sind.

Die Verbesserung der Fähigkeit sich von Krisen zu erholen, ist von entscheidender Bedeutung für die rasche wirtschaftliche Erholung und den zukünftigen Erfolg Europas. Das Enterprise Europe Network (EEN) spielt dabei aus Sicht der Europäischen Kommission eine zentrale Rolle bei der Minderung von Schwachstellen in den internationalen Lieferketten. Um die entstandenen Probleme anzugehen, hat das EEN eine neue weltweite Lieferkettenplattform, die Supply Chain Resilience Platform, eingerichtet. Diese hilft Unternehmen dabei, Lieferketten neu zu strukturieren oder auch



Lieferketten neu strukturieren – dabei hilft die neue Supply Chain Resilience Platform

Rohstoffe, Teile oder Dienstleistungen über neue Wege zu beziehen.

Bis Mitte Juli hatten sich auf der neuen Plattform bereits über 800 internationale Unternehmensvertreter aus weltweit 43 Ländern angemeldet. Die Anmeldung auf der Plattform ist kostenlos.

Das wesentliche Ziel der neuen Plattform ist es, das zugängliche Angebot an Rohstoffen, Komponenten, Halb- und Fertigwaren sowie an Dienstleistungen

für klein und mittelständischen Unternehmen zu vereinfachen, zu vergrößern und zu diversifizieren, so dass Käufer und Verkäufer schneller und effizienter zueinander finden. Dabei ist die Plattform branchenoffen und für alle Unternehmensvertreter frei zugänglich.

Unter dem folgenden Link können Sie sich einen Überblick über die Plattform verschaffen. Im Zuge der Anmeldung werden Sie gebeten, sich ein möglichst aussagekräftiges Unternehmensprofil in Englischer Sprache anzulegen.

Supply Chain  
Resilience Platform



Tobias Klein

IHK-Referent Europa

Tel.: 0381 338-243

klein@rostock.ihk.de



## Thorsten Ries in den Gesamtvorstand der Deutsch-Baltischen Handelskammer in Estland, Lettland, Litauen gewählt

IHK-Hauptgeschäftsführer Thorsten Ries wurde im Juni für drei Jahre in den Gesamtvorstand der Auslandshandelskammer (AHK) Baltikum gewählt. Die AHK Baltikum umfasst die Länder Estland, Lettland und Litauen und ist eine von gut 140 AHKs in 92 Ländern weltweit. Hauptaufgabe einer jeden AHK liegt in der außenwirtschaftlichen Unterstützung deutscher Unternehmen beim Auf- und Ausbau ihres internationalen Geschäfts im jeweiligen Zielland. Das renommierte amerikanische Wall Street Journal hat die AHKs vor einigen Jahren als „Germany's Secret Economic Weapon“ im Bereich der Exportwirtschaft bezeichnet. Für die Anbahnung von Geschäften verfügt die AHK Baltikum

neben dem Hauptsitz in Riga noch über Büros in Vilnius und Tallinn. Aus Sicht von Thorsten Ries bietet das Baltikum gerade in der aktuell politisch brisanten Zeit unseren regionalen Unternehmen gute Möglichkeiten beim internationalen Markteinstieg in Osteuropa oder auch bei der Diversifizierung von Lieferketten. „Ich persönlich möchte mich dafür einsetzen, dass das Baltikum mit seiner aufstrebenden und hochgradig innovativen digitalen Wirtschaft bei unseren Mitgliedsunternehmen eine größere Beachtung findet und vielleicht hilft mein Engagement im AHK Vorstand dem ein oder anderem Unternehmen dabei wirtschaftliche Geschäftskontakte ins Baltikum aufzubauen“, so Ries.



IHK-Hauptgeschäftsführer Thorsten Ries

»Ansprechpartner: —  
Tobias Klein  
Tel.: 0381 338-243  
klein@rostock.ihk.de





Die Preisträger bei der diesjährigen Verleihung des Titels „TOP Ausbildungsbetrieb“

# 87 TOP Ausbildungsbetriebe

IHK würdigt Unternehmen der Region für ihr Engagement in Sachen Nachwuchs.

**D**ie IHK zu Rostock hat 87 regionalen Unternehmen den Titel „TOP Ausbildungsbetrieb 2022“ verliehen. „Mit Freude stellen wir fest, dass der Titel für das Unternehmensmarketing begehrt ist denn je. Dieses Jahr haben wir mehr Unternehmen geehrt als je zuvor seit Bestehen der Auszeichnung“, sagte IHK-Präsident Klaus-Jürgen Strupp in seinem Grußwort, in dem

er die duale Ausbildung als Flaggschiff der Fachkräftesicherung bezeichnete.

### **Junge Menschen achten auf Ausbildungsengagement der Betriebe**

Immer mehr junge Menschen würden bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz auf ein breit aufgestelltes Engagement des Ausbildungsbetriebes achten,

berichtete der IHK-Präsident. Als Vorsitzender der Jury „TOP Ausbildungsbetrieb“ sei er immer wieder beeindruckt, welch großes Engagement „unsere Ausbildungsbetriebe in die Entwicklung ihres Fachkräftenachwuchses einbringen“, dafür zollte er den Unternehmen Respekt.

Unternehmen, die den Titel tragen, gäben jungen Menschen hervorragende

Möglichkeiten, sich in der Berufswelt zu entwickeln und ihr Leben, ihre Zukunft, selbst in die Hand zu nehmen. Wer denke, die Teilnahme an der Ausschreibung sichere in jedem Fall den Titel, der irre, erklärte Strupp. „Wir bräuchten diese Auszeichnung nicht, wenn jeder sie bekäme. Den Titel TOP Ausbildungsbetrieb bekommt man nicht geschenkt. Sie haben ihn sich hart erarbeitet“, betonte der IHK-Präsident und verwies auf den Kriterienkatalog, den die IHK zu Rostock dafür entwickelt hat.

### Hohe Ausbildungsbereitschaft

Die Ausbildungszahlen zum 31. Mai 2022 hätten gezeigt, dass nach wie vor ein starkes Interesse an der Ausbildung bestehe und auch die Ausbildungsbereitschaft ungebrochen hoch sei. Mit bisher 684 neueingetragenen Ausbildungsverträgen mit Ausbildungsstart im Herbst seien die Vorjahreszahlen um drei Prozent übertroffen worden. Gegenüber 2019 sei noch etwas Luft nach oben. Es zeige sich hier, mit welchen Schwierigkeiten die Industrie in unserer Region gerade kämpfe. Aber, so Strupp, die



IHK-Präsident Klaus-Jürgen Strupp betonte in seinem Grußwort die Bedeutung der Berufsschulen für eine hohe Qualität der dualen Ausbildung.

### Titel TOP Ausbildungsbetrieb

2007 hatte die IHK zu Rostock erstmals die Verleihung des Titels TOP Ausbildungsbetrieb initiiert, um neue Akzente für die duale Ausbildung im Bezirk der IHK zu Rostock zu setzen und das über gesetzliche Vorgaben hinausgehende Engagement der Unternehmen zu würdigen. Mit der Veröffentlichung der Kriterien auf der IHK-Homepage unter [www.top-ausbildungsbetrieb.de](http://www.top-ausbildungsbetrieb.de) ermutigt die IHK zu Rostock Unternehmen, die eigene Attraktivität als Ausbildungsbetrieb zu steigern.

Die Jury vergibt den Titel in drei Kategorien:

- Kat. I: Unternehmen bis neun Mitarbeiter/innen
- Kat. II: Unternehmen von 10 bis 49 Mitarbeiter/innen
- Kat. III: Unternehmen ab 50 Mitarbeiter/innen

Rechnung werde zum Schluss gemacht. Und: „derzeit werden noch überall Ausbildungsverträge geschlossen.“ Besonders erfreulich sei die Entwicklung im Gastgewerbe. Mit 161 Verträgen konnte eine Steigerung um 30 Prozent zum Vorjahr erzielt werden. Auch die Zahl der Ausbildungsbetriebe wachse.

### Unentbehrlich: Starke Berufsschulen als Ausbildungspartner

Duale Ausbildung heiße auch: „Es gibt zwei Seiten. Die Betriebe haben einen dualen Partner, und das sind die Berufsschulen. Soll die duale Ausbildung in unserem Land ihre Qualität und Attraktivität erhalten, brauchen wir starke Berufsschulen als Ausbildungspartner. Ihre Anzahl darf nicht weiter ausgedünnt werden. Die Landesregierung hat es per Koalitionsvertrag versprochen! Wir nehmen sie beim Wort“, sagte der IHK-Präsident, der auch auf die Veränderungen bei Ausbildungsberufen einging. An die Unternehmensführungen appellierte er: „Machen Sie die Fachkräftesicherung zur Chefsache und holen Sie die Jugendlichen da ab, wo sie stehen!“



Dr. Angela Koop  
Leiterin IHK-Fachbereich  
Ausbildung  
Tel.: 0381 338-516  
[koop@rostock.ihk.de](mailto:koop@rostock.ihk.de)

Die Liste der ausgezeichneten TOP-Ausbildungsbetriebe finden Sie hier: [www.ihk.de/rostock/top2022](http://www.ihk.de/rostock/top2022)



[WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE](http://WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE)

Von der Vision zum Projekt.

2800  
Referenzen  
im Industrie- und Gewerbebau



**BARTRAM**   
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- Entwurf und Planung
- Festpreis
- Fixtermin
- 40 Jahre Erfahrung
- Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

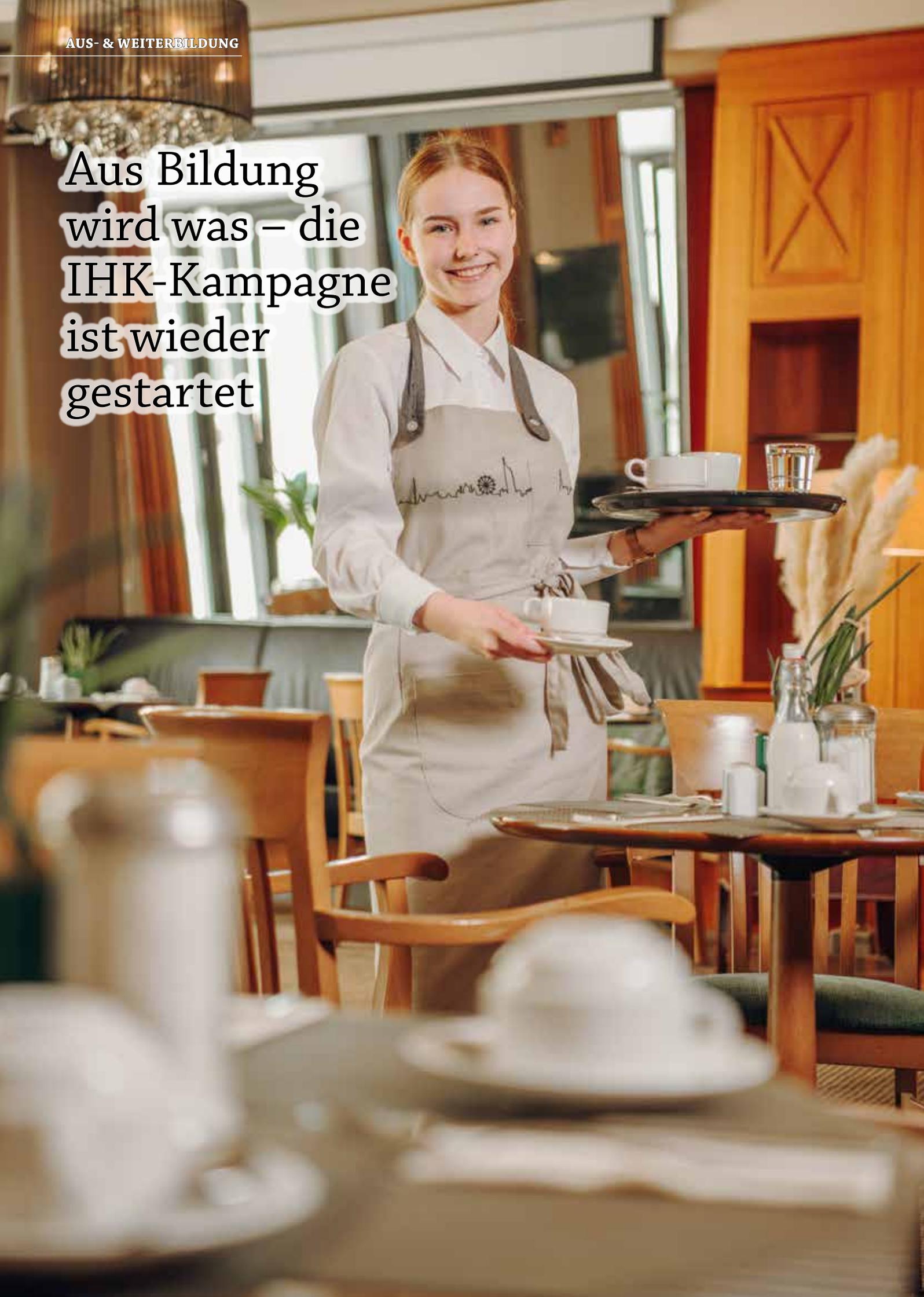
Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
[info@bartram-bausystem.de](mailto:info@bartram-bausystem.de)



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Aus Bildung  
wird was – die  
IHK-Kampagne  
ist wieder  
gestartet





Hier geht es zu unserer  
IHK-Ausbildungsseite:

**E**s gibt viele Ausbildungsbetriebe, die für 2022 noch Auszubildende suchen. Von Rostock bis Rügen zeigen wir freie Ausbildungsplätze und geben Tipps auf dem Weg zum richtigen Beruf und Hinweise für gute Bewerbungsunterlagen. Online finden Interessierte alle Informationen zu Betrieben, die aktuell auf der Suche nach Nachwuchs sind. Ob gewerblich-technische Berufe, der kaufmännische Bereich oder die Gastronomie – für jeden und jede ist etwas dabei. Außerdem bieten wir zusätzliche Informationen zum Schreiben von Bewerbungen und Tipps für das Bewerbungsgespräch. Unternehmen, die ihre Ausbildungsplätze bislang noch nicht vergeben konnten, können diese freien Stellen einfach und kostenfrei bei uns angeben. Wir bewerben diese gern.



**Jasmina Wiberg**  
IHK-Koordinatorin  
Schule-Wirtschaft  
Tel.: 0381 338-590  
wiberg@rostock.ihk.de



## INVESTITION IN DAS EIGENE WOHLBEFINDEN

### Einzigartiges Concept 2+2 von Nordholz Design

# Sauna + Infrarot

das Produkt der Zukunft

Wir erfüllen Ihre Wünsche!

NORDHOLZ DESIGN

hat auch für Ihr Zuhause die individuelle Lösung für Ihre Sauna- und Infrarotkabine.

Vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin – die Lösungen werden Sie überraschen!

Bürozeiten:

Montag – Donnerstag, 9.00 – 14.00 Uhr



  
**NORDHOLZ DESIGN**

Kause Saunabau & Elektrotechnik | Feldweg 5a | 18510 Zarrendorf  
Tel.: 038327 237 | info@nordholz-design.de | [www.nordholz-design.de](http://www.nordholz-design.de)

## Wie überzeuge ich Personal von mir?

Fachkräfteforum der IHK und des Kompetenzzentrums Mittelstand 4.0 rückt Themen wie Employer Branding, Mitarbeiterbindung und Azubimarketing in den Mittelpunkt.

Gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 Rostock hat IHK zu Rostock am 13. Juni zum ersten Fachkräfteforum im Theater des Friedens eingeladen. Übergreifendes Thema der Veranstaltung war die Fragestellung, wie effektives Personalmarketing gelingt. Die Arbeitswelt erfährt durch den unaufhaltsamen Einzug neuer Technologien sowie die Digitalisierung und Vernetzung, einen grundlegenden strukturellen Wandel. Zunehmende Qualifikationsanforderungen und mobiles Arbeiten, neue Wege im Auszubildendenmarketing, innovative Formen der Kommunikation und Vernetzung oder neue Perspektiven durch digitale Formate – all das hat Auswirkungen auf das Leben, die Arbeit, die Familie und die regionale Entwicklung des Wirtschaftsstandortes der IHK-Region.



Der Fachkräftemangel bremst das wirtschaftliche Wachstum immens und bleibt für viele Unternehmen ein Problem. Beim Fachkräfteforum informierten sich Geschäftsführende sowie Personalrinnen und Personalr zu Themen wie Mitarbeiterbindung, Generation Z, Azubimarketing, Employer Branding und Arbeitsplatzgestaltung. Mit wert-

vollen Impulsen und nachahmenswerten Best-Practice-Beispielen aus der Region, haben die Teilnehmenden ihre eigenen Aktivitäten zur Fachkräftegewinnung auf den Prüfstand stellen können und sich mit anderen Gästen ausgetauscht.

Das Fachkräfte-Forum stellte den Auftakt einer neuen Veranstaltungsreihe der IHK zu Rostock rund um das Thema Fachkräftesicherung dar. In spannenden Online-Workshops finden ab August monatlich Veranstaltungen zu einzelnen Schwerpunkten wie Azubimarketing oder Employer Branding statt.



## How to: Fachkräftemangel verhindern

Die 16-jährige Jette Umbreit hat bei der IHK ein Praktikum absolviert. Hier schildert sie ihre Erfahrungen.

„Alles, was schon gut ist, kann meist noch etwas besser werden.“ Dies ist das Motto der vocatium-Messe. Diese ist eine Fachmesse für Ausbildung/ Studium, die Unternehmen, Fach- und Hochschulen, Akademien sowie Institutionen mit jungen Menschen zum Thema Berufswahl in den persönlichen Kontakt bringt. Schon weit im Voraus werden die Schüler im Unterricht auf den Messebesuch vorbereitet. Die Veranstalter organisieren auf den Wünschen der Schüler basierend Einzeltermine mit den Ausstellern der Messe. Diese Termine haben die Schüler 14 Tage vor dem Messetermin erhalten, damit sie sich gezielt mit Fragen und, wenn gewollt, einer Bewerbungsmappe vorbereiten können. Auch dieses Jahr war wieder die IHK zu Rostock mit einem eigenen Stand ver-



Jette Umbreit hat ein Praktikum bei der IHK zu Rostock gemacht.

treten. Als Praktikantin der IHK hatte ich am 15. Juni die Möglichkeit die Vocatium-Messe zu besuchen und Eindrücke zu sammeln. Als erstes sind mir die vielen schön gestalteten Stände aufgefallen. Sie waren unterschiedlich groß und

hatten jeweils verschieden viele Standbetreuer. Diese wirkten alle sehr freundlich und offen, sodass es den Schülern erleichtert wurde mögliche Hemmungen zu überwinden, Fragen zu stellen oder auf die Stände zuzugehen. Für jeden Termin und jedes spontan entstandene Gespräch haben die Aussteller sich Zeit genommen, Fragen beantwortet, sowie auch selber welche gestellt, um die Schüler optimal beraten zu können. Die Stände waren mit Liebe im Detail gestaltet, oftmals haben die Mitarbeiter sogar die passende Arbeitskleidung, wie bei der Bundeswehr die Uniform, getragen. Insgesamt hat mich die Veranstaltung positiv überrascht. Ich würde sie im Hinblick auf meine Zukunft und der Frage „Was will ich mal werden?“ immer wieder besuchen.

# Erasmus+: Seit 35 Jahren für alle in der Schule da

Ein Gastbeitrag von Annette Tessmer und Dorit Beese, Mobilitätskoordinatorinnen an der Beruflichen Schule der Hanse- und Universitätsstadt Rostock – Wirtschaft

**D**as von der EU gesponserte Programm Erasmus+ ermöglicht es zum Beispiel Fachgymnasiasten, Auszubildenden, Studenten, Lehrpersonal, Sozialarbeitern, Jungarbeitnehmern und vielen anderen eine der besten Erfahrungen zu machen: andere Kulturen, deren Sprache, die Menschen und ihre Eigenheiten kennen zu lernen, neue Freundschaften zu schließen, zu lernen und – das Beste – über sich selbst hinaus zu wachsen.

Die Förderung der europaweiten Zusammenarbeit ist ein wichtiges Anliegen der Europäischen Union. Zwischen 2021 und 2027 steht für den aktuellen Projektzeitrahmen ein Gesamtbudget von rund 26 Milliarden Euro bereit. Allein für 2022 stehen 4 Milliarden Euro für Projekte zur Förderung von Mobilität und Lernbereitschaft zur Verfügung. Und wie viele davon waren Bildungspersonal, also zum Beispiel Lehrer?

Die Berufliche Schule Rostock – Wirtschaft, in Rostock Schmarl beheimatet, führte ihr erstes Erasmus-Plus-Projekt 2018 durch. Im Rahmen des Pilotprojektes führen zwei Fremdsprachenlehrer nach Exeter und nahmen an einem Sprachkurs (business correspondence) teil. Neben dem sprachlichen Input machten die beiden auch interessante kulturelle Erfahrungen, die im Unterricht später zum Tragen kamen. Nach einer Woche kamen die zwei Kollegen mit neuem Wissen, verbesserten Fremdsprachenkompetenzen und einer hohen Motivation zurück. Jetzt war klar: Erasmus Plus muss an obiger Schule etabliert werden, damit noch viel mehr Kollegen genauso eine Chance nutzen können. Zwischen 2019 und 2022 startete der „Testballon“, ein neues Erasmus-Plus-Projekt für nun acht Kollegen. Leider erschwerte die Pandemie die Organisa-

tion erheblich, dennoch stellten sechs Kollegen sich dieser neuen Herausforderung und wurden nicht enttäuscht. Zwei besuchten verschiedene Berufliche Schulen in Schweden mit dem Augenmerk auf Digitalisierung und Qualitätsmanagement. Vier Kollegen fuhren nach Dänemark mit dem Lernschwerpunkt Digitalisierung und Schulorganisation. Die nach Dänemark entsandten Teilnehmer besuchten die Berufsschule CELF in Nykøbing. Sie erlebten hautnah, wie Digitalisierung den Lernprozess und Schulalltag verändern und vor allem wie diese optimiert werden können. Weiterhin bereicherten sie mit ihren neuen Erfahrungen die Qualitätsarbeit an unserer Beruflichen Schule. Besonders hilfreich für unseren neuen Bildungsgang Kaufmann/-frau für E-Commerce (KEC) war der fachliche Austausch im Sinne von best practice-Lösungen mit den Lehrerkollegen in Dänemark, die im gleichen Bildungsgang schon jahrelang Erfahrungen sammeln.

**„Die Kollegen erlebten hautnah, wie Digitalisierung den Lernprozess und Schulalltag verändern.“**

Allen Beruflichen Schulen in skandinavischen Ländern ist gemein, dass sie selbstständiger mit finanziellen Mitteln umgehen dürfen und somit Entscheidungen im Bereich der Schulorganisation und -verwaltung eigenverantwortlicher treffen können und dadurch flexibler und kreativer sind. Dies liegt dem deutschen

Bildungssystem als Idee in der Regel nicht zu Grunde und schränkt die individuellen Möglichkeiten der Schulen stark ein. Dennoch können wir einige Grundsätze der skandinavischen Organisation und Kommunikation adaptieren.

Durch die intensiven Gespräche mit Personengruppen aus dem Berufsschulwesen zeigte sich, dass ein gegenseitiges Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit und einem regen Austausch besteht. So werden demnächst Schüler und Azubis das Erasmus-Plus-Programm nutzen können, da unsere Schule bis 2027 akkreditiert ist. Darauf sind wir besonders stolz. Unser Pilotprojekt hat sich gelohnt!

Das Ziel, 20 Prozent unseres Kollegiums bis dahin eine solche Erfahrung zu ermöglichen sowie Mobilitäten für Schüler und Auszubildende zu etablieren, liegt nun im Rahmen des Möglichen. Bereits für das nächste Schuljahr 2022/2023 sind Mobilitäten nach Salzburg, Tromsø und Dublin für Lehrerkollegen geplant. Antrittsbesuche aus Nykøbing und Salzburg sind in der Vorbereitungsphase. Auch Vorbereitungsgespräche für Schülermobilitäten laufen.

Eine gute Ausbildung der Fachgymnasiasten und Auszubildenden erfordert gut qualifiziertes Bildungspersonal. Dieser Herausforderung wollen wir uns immer wieder aufs Neue stellen, unseren Horizont erweitern, Neues lernen und uns als Berufliche Schule weiterentwickeln. Das Erasmus-Plus-Programm birgt dafür in sich großartige Chancen – beispielsweise in Form von Job-Shading, Hospitationen, Lehr- und Schulungsaktivitäten sowie Weiterbildungskursen im europäischen Ausland. Lasst uns gemeinsam wachsen und diese Chance nutzen!

# Anmeldeschluss für Abschlussprüfungen Winter 2022/2023 festgelegt

Die Termine der schriftlichen Abschlussprüfungen sind bundeseinheitlich festgelegt. So werden kaufmännische und kaufmännisch-verwandte Berufe am 22. und 23. November 2022 beziehungsweise gewerblich-technische Berufe am 06. und 07. Dezember 2022 geprüft. Mündliche und praktische Prüfungen werden ab Januar 2023 durchgeführt.

Aufgefordert zur Anmeldung für die Abschlussprüfung im Winter 2022/2023 werden alle bei der Industrie- und Handelskammer zu Rostock eingetragenen Auszubildenden und Teilnehmer an Umschulungsmaßnahmen, deren Ausbildungs-/ Umschulungsverhältnis bis zum 31.03.2023 endet. Auf der Grundlage der Prüfungsordnung der IHK zu Rostock wird der Anmeldeschluss zur Abschlussprüfung Winter 2022/2023 in den an-

erkannten Ausbildungsberufen verbindlich auf den **15. August 2022** festgelegt. Die Anmeldeformulare für die Prüfung wurden ab 11. Juli 2022 an Ausbildungsbetriebe und Bildungsdienstleister verschickt. Wir bitten, auf eine vollständige und korrekte Bearbeitung der Anmeldeformulare (Überprüfung der Fehlzeiten des Prüfungsbewerbers, erforderliche Unterschriften, Stempel, Anlagen usw.) zu achten und diese bis zum genannten Termin **im Original** an die IHK zu Rostock zurückzusenden.

In besonderen Fällen können Auszubildende auf Antrag und nach Anhörung der Auszubildenden und der Berufsschulen vor Ablauf ihrer Ausbildungszeit zur Abschlussprüfung zugelassen werden, wenn ihre Leistungen dies rechtfertigen. Zur Abschlussprüfung kann auch

zugelassen werden, wer nachweist, dass er mindestens das Anderthalbfache der Zeit in dem Ausbildungsberuf praktisch tätig war, in dem die Prüfung abgelegt werden soll oder wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft nachweisen kann, dass er ausreichende Kenntnisse und Fertigkeiten erworben hat, die eine Zulassung zur Prüfung rechtfertigen. Die jeweiligen Anträge sind bis **spätestens 15. August 2022** in der IHK zu Rostock einzureichen.



**Dr. Angela Koop**  
IHK-Fachbereichsleiterin  
Ausbildung  
Tel.: 0381 338-516  
koop@rostock.ihk.de

## Sie bewegen Wirtschaftsgüter: Elf Prüflinge haben die Prüfung für Berufskraftfahrer bestanden



Damit die Ware auf den Straßen von A nach B gelangt, braucht es gut ausgebildete Menschen, die diesen Job übernehmen: Berufskraftfahrerinnen und Berufskraftfahrer. Deren Ausbildung dauert drei Jahre, an ihrem Ende steht eine Prüfung durch die IHK. Anfang Juli nun hatten zehn angehende Berufskraftfahrer und eine Berufskraftfahrerin ihre Prüfung. Auf dem Gelände der Gustke Transportlogistik & Academy GmbH in Rostock zeigten sie, was sie gelernt hatten. Sie mussten einen Parcours und eine Stadtfahrt absolvieren, eine Abfahrkontrolle bestehen und ein Kundengespräch führen. Alle elf Prüflinge haben die Prüfung bestanden und können nun mit dazu beitragen, dass der Güterverkehr läuft. Gratulation an die erfolgreichen Elf und herzlichen Dank an das Unternehmen fürs Bereitstellen des Geländes und der meisten Wagen.

Mehr Informationen zum Ausbildungsberuf und eine Auswahl an Fortbildungsmöglichkeiten:



# WIR DRUCKEN IHRE **KALENDER**

- **NACHHALTIGKEIT**  
mit Brief und Siegel
- Aus Verantwortung für  
die **ZUKUNFT**
- **FSC®** zertifiziert
- **MADE** in Germany

Große Auswahl, 1-7 Monatskalender,  
Druck mit Ihrem Motiv.

Ein breites Portfolio an Bild- und Termin-  
kalendern finden Sie in unserem Shop.



Broschüren, Kataloge, Handbücher +++ Notizbücher +++ Verlagserzeugnisse  
**KALENDER** +++ Werbedrucksachen +++ Geschäftsausstattungen +++ Digitaldruck



**Druckerei Weidner GmbH** · Carl-Hopp-Straße 15 · 18069 Rostock  
T (0381) 461074-0 · info@[druckerei-weidner.de](mailto:druckerei-weidner.de)



zum Shop

# Küchen für Ihren Lebensstil

Ob puristisch, urban oder klassisch –  
mit den einzigartigen Optionen,  
die Ihnen SieMatic bietet, gestalten Sie  
Ihre Küche nach Ihrem persönlichen  
Geschmack.



**SIEMATIC KÜCHENSTUDIO ROSTOCK**  
Brückenweg 25 | 18146 Rostock  
Telefon +49 (0) 381.673 240  
[www.siematic-kuechenstudio-rostock.de](http://www.siematic-kuechenstudio-rostock.de)



**90**  
ANNIVERSARY  
1929-2019  
**SieMatic**

# Informationspflichten

## Änderungen im Fernabsatzhandel seit Mai 2022

Fernabsatzverträge sind Verträge, bei denen der Unternehmer oder eine in seinem Namen oder Auftrag handelnde Person und der Verbraucher für die Vertragsverhandlungen und den Vertragsabschluss ausschließlich Fernkommunikationsmittel verwenden (§ 312c BGB). Es gibt natürlich auch Verträge, die per Fernkommunikationsmittel zwischen zwei Unternehmern geschlossen werden. Für diese gelten dann aber vielfach andere Regeln. Fernkommunikationsmittel sind alle Kommunikationsmittel, die zur Anbahnung oder zum Abschluss eines Vertrages zwischen Abwesenden genutzt werden können, wie z. B. E-Mails, Briefe, Kataloge, Telefon oder -fax, Internet usw. Die maßgeblichen rechtlichen Vorgaben für den Fernabsatzhandel finden sich im BGB sowie im Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche (EGBGB).

Seit dem 28. Mai 2022 gibt es Änderungen der Informationspflichten vor. Nicht nur im Impressum, sondern auch in der Widerrufsbelehrung ist bei Fernabsatzgeschäften, also auch im E-Commerce, nunmehr gesetzlich festgelegt, dass auch die Telefonnummer anzugeben ist. Unternehmen müssen über

- Telefonnummer,
- E-Mail-Adresse

■ sowie gegebenenfalls andere von diesem Unternehmen zur Verfügung gestellten Online-Kommunikationsmittel, sofern diese gewährleisten, dass der Verbraucher seine Korrespondenz mit dem Unternehmer, einschließlich deren Datums und deren Uhrzeit, auf einem dauerhaften Datenträger speichern kann informieren.

Mit „Online-Kommunikationsmitteln“ sind zum Beispiel Messenger-Dienste gemeint, sofern diese gewährleisten, dass der Verbraucher seine Korrespondenz auf einem dauerhaften Datenträger abspeichern kann. Damit ist aber keine Verpflichtung verbunden, solche Dienste anzubieten, sondern lediglich über Sie zu informieren, wenn sie angeboten werden. Im Impressum kann problemlos auch weiterhin auf eine Telefaxnummer hingewiesen werden.

Bisher war umstritten, ob die Angabe der Telefonnummer in der Widerrufsbelehrung notwendig ist. Es ist nunmehr klargestellt, dass in der Widerrufsbelehrung eine Telefonnummer anzugeben ist, es entfällt aber die Pflicht zur Angabe einer Telefaxnummer. Letztere kann zwar weiterhin auch hier angegeben werden, aber damit würde die Privilegierung durch Verwendung des amtlichen Musters, das vollständig übernommen

werden muss, damit die Privilegierung greift, entfallen. Gestrichen ist aus der Muster-Widerrufsbelehrung auch die beispielhaft genannte Möglichkeit, die Widerrufserklärung per Telefax abzugeben.

Weitere Änderungen gibt es bei Fernabsatzverträgen über (digitale) Dienstleistungen: Beim Erlöschen des Widerrufsrechts wird zwischen Verträgen differenziert, für die ein Preis zu zahlen ist und solchen, für die kein Preis zu zahlen ist. Damit sollen auch Verträge erfasst werden, bei denen der Verbraucher mit Daten „zahlt“. Zur Umsetzung der Regelungen, gibt es keine Übergangsfrist. Die Änderungen sollten seit dem 28. Mai 2022 umgesetzt sein, ansonsten drohen Abmahnungen. Neu ist, dass in Zukunft bei bestimmten Verstößen auch ein Bußgeld verhängt werden kann.

»  Weitere Informationen:

[www.ihk.de/rostock](http://www.ihk.de/rostock) · Dok.-Nr. 38224



**Doreen Wiesner-Damaschke**

IHK-Referentin Handelsregisterwesen, Handels- und Gesellschaftsrecht, Tel.: 0381 338-420  
wiesner@rostock.ihk.de



**SCHRÖDER**  
Kassen- & Waagensysteme

Kassen | Waagen | Etiketten-Auszeichnung |  
Branchen-Software | Technischer Kundendienst

Ausstellung & Beratung Mo.-Fr. 8-17 Uhr  
Lübecker Straße 11 • 18057 Rostock  
Tel.: 0381 / 69 07 60 • Fax: 0381 / 69 30 70  
[www.kassenundwaagen.de](http://www.kassenundwaagen.de)



**Hallenbau – schlüsselfertig**

Office aus Stahl und Glas  
Statik – Ausführungsplanungen  
Brandschutzplanungen

Güstrow/M-V T: 03843 2410-0 / [info@stieblich.de](mailto:info@stieblich.de)



### ETL | Freund & Partner

Steuerberatung in Ribnitz-Damgarten

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen folgende Leistungen an:

- Existenzgründungsberatung
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Finanzierungsberatung
- Branchenanalysen, Betriebsvergleiche
- Vorausschauende, steuergestaltende Beratung

ETL Freund & Partner GmbH  
Steuerberatungsgesellschaft & Co. Ribnitz-Damgarten KG  
Jana Schubert - Steuerberaterin  
Lange Straße 46 · 18311 Ribnitz-Damgarten  
Telefon: (03821) 70 89 30 · Fax: (03821) 72 12 23  
[fp-ribnitzdamgarten@etl.de](mailto:fp-ribnitzdamgarten@etl.de) · [www.etl.de/fp-ribnitzdamgarten](http://www.etl.de/fp-ribnitzdamgarten)  
ETL | Qualitätskanzlei  
Ein Unternehmen der ETL-Gruppe

# Internationaler Frauentag ab 2023 gesetzlicher Feiertag in MV

## Wirtschaft und Steuerzahler tragen die Kosten

Am 28. Juni 2022 hat der Landtag die Änderung des Feiertagsgesetzes beschlossen. Die Einführung des Internationalen Frauentages als gesetzlichen Feiertag in Mecklenburg-Vorpommern am 8. März ist als Zeichen für die Gleichberechtigung der Geschlechter im Koalitionsvertrag vereinbart.

In der Anhörung des Rechtsausschusses des Landtages haben die IHK-Vertreter betont, dass die IHKs in MV den Ansatz, zu einer weiteren Gleichberechtigung von Mann und Frau beitragen zu wollen, ausdrücklich unterstützen. Allerdings besteht bei den IHKs die Auffassung, dass es wichtiger ist, die Gleichberechtigung im Alltag zu fördern, als einen gesetzlichen Feiertag einzuführen.

Die finanziellen Auswirkungen sind für die IHK zumindest näherungsweise zu beziffern: Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hatte 1995 einen negativen Effekt eines Feiertages auf das Bruttoinlandsprodukt auf 0,16 bis 0,25 Prozent geschätzt. Gestützt auf Modellierungen der Bundesbank schätzte das ifo-Institut den Einfluss eines zusätzlichen Feiertages auf durchschnittlich minus 0,12 Prozent ein. Daraus ergeben sich gesamtwirtschaftliche Kosten von rund 58,5 Millionen Euro.

Im Regelfall sind ein Produktionsrückgang sowie ein Kosteneffekt zu erwarten. Bezahlte Feiertage und Feiertagszuschläge erhöhen zudem die Lohnkosten. Dadurch kann ein negativer Beschäftigungseffekt eintreten, Preisanpassungen und sinkende Gewinne sind nicht auszuschließen. Gast- und Hotelgewerbe sowie Tourismuswirtschaft werden zwar voraussichtlich von einem zusätzlichen Feiertag profitieren. Größere negative Effekte sind aber vor allem im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe, im Großhandel, im Kfz-Handel sowie im Güterverkehr zu prognostizieren. Und der Umsatz des Einzelhandels wird von der Zahl der verkaufsoffenen Tage beeinflusst.

Viele Betriebe und Wirtschaftsbereiche waren und sind von den Corona-Maßnahmen betroffen und haben noch die wirtschaftlichen Folgen zu tragen. Zudem gibt es bei Energie, Rohstoffen und Vorprodukten drastische Preissprünge. Diese haben sich durch den Krieg in der Ukraine verschärft. Auch die Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohnes wird zunächst die Arbeitskosten erhöhen. Die Einführung eines zusätzlichen Feiertages ist dementsprechend kritisch zu sehen. Die Frage, ob die Folgekosten von der Wirtschaft in MV getragen werden

können oder an welcher Stelle und durch welche Maßnahmen und Initiativen eine Entlastung für die Betriebe im Land erfolgen wird, ist vorerst unbeantwortet.

Der Rechtsausschuss des Landtages hat den Gesetzentwurf am 8. Juni 2022 abschließend beraten. Dabei wurde die Beschlussempfehlung zur unveränderten Annahme des Gesetzesentwurfes mehrheitlich mit den Stimmen der Fraktionen der SPD, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Gegenstimmen seitens der Fraktionen der AfD, CDU und FDP angenommen. Auch der Wirtschaftsausschuss hat am 2. Juni 2022 die unveränderte Annahme des Gesetzentwurfes empfohlen, soweit seine Zuständigkeit betroffen war.



**Peter Volkmann**

IHK-Leiter GB Handel, Dienstleistungen, Tourismus, Außenwirtschaft, Europa, Tel.: 0381 338-201, volkmann@rostock.ihk.de

## BEKANNTMACHUNGEN

DER IHK ZU ROSTOCK · NR. 176

Erscheinungstag: 1. August 2022

## Bekanntmachung zum Sachverständigenwesen

### Öffentliche Bestellung und Vereidigung als Sachverständiger

Der Präsident der IHK zu Rostock, Herr Klaus-Jürgen Strupp, hat am 28.06.2022 als Sachverständigen öffentlich bestellt und vereidigt:

- Herrn PD Dr.-Ing. habil. Daniel Klüß, für das Sachgebiet „Medizinprodukte – nicht aktive implantierbare Produkte“, Kontakt: Finkenweg 8, 18198 Kritzmow, Mobil: 0176 2205 2795, E-Mail: daniel.kluess@innoproof.de

Rostock, 28.06.2022

gez. Klaus-Jürgen Strupp, Präsident

gez. Thorsten Ries, Hauptgeschäftsführer



### 2. August 2022

#### **Beratungstag für Versicherungen und Existenzgründer und Unternehmer**

8 bis 14.30 Uhr

IHK zu Rostock, Raum Grimmen

Ansprechpartnerin: Jana Zirzow

Tel.: 0381 338-222, zirzow@rostock.ihk.de

#### **After Work Lounge „IHK meets die jungen Wilden“**

16.30 bis 18.30 Uhr

Kröpeliner Straße 17, 18055 Rostock

Ansprechpartner: Frank Kühlbach

Tel.: 0381 338 220, kuehlbach@rostock.ihk.de

### 9. August 2022

#### **Beratungstag Finanzierung**

8 bis 14.30 Uhr

IHK zu Rostock, Raum Grimmen

Ansprechpartner: Frank Kühlbach

Tel.: 0381 338 220, kuehlbach@rostock.ihk.de

### 17. August 2022

#### **Unterrichtung im Gastgewerbe**

9 bis 13 Uhr, IHK zu Rostock, Saal Mecklenburg-Vorpommern, Gebühr: 50 Euro

Ansprechpartnerin: Denise Schulze

Tel.: 0381 338 223, schulze@rostock.ihk.de

### 23. August 2022

#### **Beratungstag Unternehmensnachfolge**

8 bis 15 Uhr, IHK zu Rostock, Raum Grimmen

Ansprechpartnerin: Denise Schulze

Tel.: 0381 338 223, schulze@rostock.ihk.de

### 25. August 2022

#### **Digital Recruiting**

Online-Seminar, 10 bis 11 Uhr

Ansprechpartnerin: Nadja Arp

Tel.: 0381 338 180, arp@rostock.ihk.de

### 1. September 2022

#### **Prüfung für Berufskraftfahrer**

8 bis 15 Uhr, Grone Bildungszentren

Mecklenburg-Vorpommern GmbH,

Thomas-Mann-Straße 21-22, 18055 Rostock

Ansprechpartnerin: Anne-Marie Dassow

Tel.: 0381 338 553, dassow@rostock.ihk.de

#### **Online-Handel und digitale Finanzbuchführung – ein starkes Team**

14 bis 16 Uhr, IHK zu Rostock, Saal MV

Ansprechpartner: Frank Kühlbach

Tel.: 0381 338 220, kuehlbach@rostock.ihk.de

### 4. bis 9. September

#### **Unterrichtung im Bewachungsgewerbe**

AFZ Aus- und Fortbildungszentrum Ros-

tock, Alter Hafen Süd 334, 18069 Rostock,

Gebühr: 300 €

Ansprechpartnerin: Tatjana Zahn

Tel.: 0381 338 551, zahn@rostock.ihk.de

### 6. September 2022

#### **Beratungstag Versicherungen für Existenzgründer und Unternehmer**

8 bis 14.30 Uhr

IHK zu Rostock, Raum Grimmen

Ansprechpartnerin: Jana Zirzow

Tel.: 0381 338 222, zirzow@rostock.ihk.de

#### **Instagram für Fortgeschrittene**

Online-Seminar, 10 bis 11 Uhr

Ansprechpartnerin: Nadja Arp

Tel.: 0381 338 180, arp@rostock.ihk.de

#### **After Work Lounge „IHK meets die Mitstreiter“**

Kröpeliner Straße 17, 18055 Rostock

Ansprechpartner: Frank Kühlbach

Tel.: 0381 338 220, kuehlbach@rostock.ihk.de

### 7. September 2022

#### **Schriftliche Fachkundeprüfung Taxi-Mietwagenverkehr**

8 bis 13 Uhr, IHK zu Rostock,

Saal Mecklenburg-Vorpommern,

Gebühr: 240 €

Ansprechpartnerin: Theresa Pollex

Tel.: 0381 338 141

#### **Sachkundeprüfung Freiverkäufliche Arzneimittel**

8 bis 13 Uhr, IHK zu Rostock, Gebühr: 110 €

Ansprechpartnerin: Anne-Marie Dassow

Tel.: 0381 338 553, dassow@rostock.ihk.de

#### **Schriftliche Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr**

8 bis 13 Uhr, Gebühr: 260 Euro, IHK zu

Rostock, Saal Mecklenburg-Vorpommern

Ansprechpartnerin: Theresa Pollex

Tel.: 0381 338 141

#### **IT-Sicherheit für Unternehmen und Handwerksbetriebe**

Online-Seminar, 14 bis 15 Uhr

Ansprechpartnerin: Nadja Arp

Tel.: 0381 338 180, arp@rostock.ihk.de

### 8. September 2022

#### **Branchentag der Automobilzulieferer in MV**

IHK zu Rostock

Ansprechpartner: Sven Olsen

Tel.: 0381 338 100, olsen@rostock.ihk.de

### 13. September 2022

#### **Beratungstag Finanzierung**

8 bis 14.30 Uhr

IHK zu Rostock, Raum Grimmen

Ansprechpartner: Frank Kühlbach

Tel.: 0381 338 220, kuehlbach@rostock.ihk.de

### 14. September 2022

#### **Sprechtage zum Thema Marken, Patente und andere gewerbliche Schutzrechte**

8 bis 11 Uhr, Ansprechpartner: Kai Retzlaff

Tel.: 0381 338 130, retzlaff@rostock.ihk.de

### 14. bis 16. September 2022

#### **Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe**

Grone Bildungszentren Mecklenburg-Vor-

pommern GmbH, Thomas-Mann-Straße

21-22, 18055 Rostock, Gebühr: 150 Euro,

Ansprechpartnerin: Tatjana Zahn

Tel.: 0381 338 551, zahn@rostock.ihk.de

### 15. September 2022

#### **Sprechtage Digitalisierung**

8 bis 14 Uhr, IHK zu Rostock

Ansprechpartnerin: Nadja Arp

Tel.: 0381 338 180, arp@rostock.ihk.de

### 21. September 2022

#### **Unterrichtung im Gastgewerbe**

13 bis 17 Uhr, IHK zu Rostock, Saal Mecklen-

burg-Vorpommern, Gebühr: 50 €

Ansprechpartnerin: Denise Schulze

Tel.: 0381 338 223, schulze@rostock.ihk.de

### 22. September 2022

#### **Baltic Sea Business Day**

11 bis 18 Uhr (siehe Seite 45)

### 27. September 2022

#### **Beratungstag Unternehmensnachfolge**

8 bis 15 Uhr, IHK zu Rostock, Raum Grimmen

Ansprechpartnerin: Denise Schulze

Tel.: 0381 338 223, schulze@rostock.ihk.de

### 29. September 2022

#### **Online-Seminar „Employerbrand“**

10 bis 11 Uhr, Ansprechpartnerin: Nadja Arp

Tel.: 0381 338 180, arp@rostock.ihk.de

22. September 2022

## Baltic Sea Business Day

Die guten Beziehungen zwischen Mecklenburg-Vorpommern und seinen Partnern im Ostseeraum insbesondere im wirtschaftlichen Bereich sollen am 22. September 2022 auf dem „Baltic Sea Business Day – Unternehmertag“ in Rostock gefestigt und ausgebaut werden. Die Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern lädt zusammen mit den Industrie- und Handelskammern aus MV sowie dem Enterprise Europe Network zum Unternehmertag in die Rostocker Stadthalle ein.

Mit dem Baltic Sea Business Day initiiert die Landesregierung ein neues internationales Format zum gegenseitigen wirtschaftlichen und politischen Austausch im Ostseeraum. Ziel ist es, Unternehmerinnen und Unternehmern aus den acht Ostseeanrainerstaaten (DK, EST, FIN, LT, LV, NOR, PL, SWE) unter dem Motto „Werde Teil eines neuen Netzwerkes“ zu den Themen „klimaneutrales Wirtschaften“ und „CO<sub>2</sub>-freie Ostsee“ ins gemeinsame Gespräch kommen zu lassen. „Wir

wollen die guten Beziehungen zwischen Mecklenburg-Vorpommern und unseren Partnern im Ostseeraum insbesondere im wirtschaftlichen Bereich festigen und ausbauen“, so die Ministerpräsidentin und Schirmherrin der Veranstaltung Manuela Schwesig. Es werden bis zu 400 Teilnehmer erwartet.

Unter dem übergreifenden Thema „Klimaschutz und Nachhaltigkeit als Chance für die Wirtschaft im Ostseeraum“ finden fünf Workshops mit Impulsreferaten und Diskussionen parallel statt.

**Gemeinsam mit den beiden Rostocker Fraunhofer Instituten IGD und IGP organisiert die IHK zu Rostock den Workshop 3 „Robotik und Künstliche Intelligenz (KI)“.** Hier wird der Einsatz von Robotik und KI in der Produktion näher beleuchtet. Zu dem Workshop werden internationale Referenten aus Dänemark, Schweden und den baltischen Staaten erwartet.

**Das Enterprise Europe Network bietet Ihnen im Rahmen des Baltic**

**Sea Business Days die Teilnahme an einer internationalen B2B Kooperationsbörse an.** Hier können Sie für sich ein individuelles Unternehmensprofil anlegen und individuelle Meetings mit internationalen Unternehmensvertretern vereinbaren. Dies ist eine hervorragende Möglichkeit, mit zukünftigen Geschäftspartnern in Kontakt zu treten. Die Meetings finden in Präsenz in einem dafür vorgesehenen Bereich statt und werden im Voraus über die Website vereinbart. Die Teilnahme an der B2B Kooperationsbörse erfordert eine separate Anmeldung.

Link und Anmeldung zum Baltic Sea Business Day:



Tobias Klein

IHK-Referent Europa

Tel.: 0381 338-243

klein@rostock.ihk.de



29. September 2022

## Vergaberechtstag

Die Auftragsberatungsstelle Mecklenburg-Vorpommern lädt am 29. September zum ersten Vergaberechtstag Mecklenburg-Vorpommern ein. Von 9 bis 17 Uhr erwarten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Technologiepark Warnemünde interessante Vorträge zu Themen wie Honorar-Ordnung, Rahmenvereinbarungen und nachhaltige Wertungskriterien sowie aktueller Rechtsprechung zum Vergaberecht. Abgerundet wird das Programm von einem eröffnenden Grußwort von Staatssekretär Jochen Schulte, offenen Frage-Runden und thematisch zugehörigen Ausstellern. Zwischen den Vorträgen bleibt Raum zum Austausch und Netzwerken. Anmeldeschluss ist der 15. September.

Anmeldung und Programm:



Eric Adelsberger

IHK-Referent Industrie

Tel.: 0381 338-120

adelsberger@rostock.ihk.de

6. September / 4. Oktober 2022

## Seminare zur digitalen Sichtbarkeit

Google MyBusiness, SEO Optimierung, Ads, Newslettermarketing oder Social Media für den Marketing Einsatz – darum dreht sich alles bei unserer Kampagne zum Thema Online Marketing. Jeden ersten Dienstag im Monat von 11 bis 12 Uhr stehen die Expertinnen und Experten von der Rostocker Agentur für digitales Marketing, Viminds, zur Verfügung, um aus der Praxis und professionell die angesagten Themen rüberzubringen. Am 6. September steht Instagram für Fortgeschrittene auf dem Programm, am 4. Oktober geht es um die Social Media Performance dank facebook und LinkedIn, bevor im November das Newslettermarketing in den Fokus genommen wird. Den Abschluss



der Veranstaltungsreihe bildet das große Thema Bewertungen und ihr Einsatz als Marketinginstrumente. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei, anbieterneutral und online.

Weitere Infos:



Nadja Arp

IHK-Referentin

Digitalisierung

Tel.: 0381 338-180

arp@rostock.ihk.de



## Gehörlose erobern die Kiteschirme

Vor vier Jahren haben Pia Boni und Marie Kohlen DeafVentures gegründet, eine Kitesurfschule für hörgeschädigte Menschen auf der kleinen Insel Ummanz. Die Kurse ziehen immer mehr Aufmerksamkeit auf sich.

Das Team von DeafVentures: die Gründerinnen Marie Kohlen (l.) und Pia Boni (r.) mit den beiden ausgebildeten Trainern Patrick und Konstantin



Fotos: DeafVentures/Marie Kohlen

**U**nter Kite-Surf-Fans ist die kleine Insel Ummanz bei Rügen schon lange ein beliebter Treffpunkt. 2018 haben hier zwei junge Frauen damals neben der bestehenden UMMAII Wassersportstation ihre eigene Surfschule aufgemacht, die sich seitdem immer größerer Beliebtheit erfreut. Grund dafür sind nicht nur die Kurse selbst, sondern auch deren spezielle Ausrichtung. Denn Pia Boni und Marie Kohlen bieten ihr Programm für gehörlose und stark schwerhörige Menschen an. Bei DeafVentures bringen die Trainer den Kursteilnehmern alles in Gebärdensprache bei – international ein Novum. Die Idee dazu entstand, als Marie Kohlen, selbst ausgebildete Gebärdensprachdolmetscherin, zum Kitesurfen in ein Camp nach Sri Lanka fuhr, in dem Pia Boni als Kite-Trainerin arbeitete. Die

beiden wurden Freundinnen, trafen sich auch nach dem Camp regelmäßig und stellten schließlich fest, dass es bis dato noch kein entsprechendes Angebot für Gehörlose gab. Pia Boni war damals gerade fast fertig mit ihrem Master im Internationalen Management mit Schwerpunkt Entrepreneurship. „Eigentlich wollte ich den Schwerpunkt zuerst nicht komplett auf das Kitesurfen legen, aus Angst vor dem Risiko“, erzählt Pia Boni. „Aber dann haben wir nach einigen Überlegungen unsere GbR gegründet, sind dann in die Werbung gegangen und dabei stellte sich schnell heraus, dass die Nachfrage nach dem Kitesurfen besonders groß war.“ Bereut haben die beiden den Schritt bis heute nicht, denn der Andrang war von Anfang an recht groß. „Als Werbeplattformen haben wir uns vor allem auf

Instagram und Facebook konzentriert. Vor allem Instagram wird viel von Gehörlosen genutzt, da es ein rein visuelles Medium ist“, erklärt Pia Boni.

### Neue Surfbegriffe für die Gebärdensprache

Als der Plan stand, machte Pia Boni einen Gebärdensprachkurs. Mit einem befreundeten gehörlosen Pärchen entwickelten die beiden Gründerinnen dann die passenden Begriffe für ihre Kurse. „Viele Wörter, die beim Kitesurfen eine Rolle spielen, gibt es in der Gebärdensprache nicht. Das haben wir dann vorbereitet“, erklärt Pia Boni. Auch für die praktische Umsetzung gab es Unterstützung. So konnten sich die beiden im ersten Jahr über eine Förderung für soziale Startups freuen. Die Surfstation auf Ummanz, in der Pia Boni



Idee



Vorgründung



Gründung



Frühentwicklung



Wachstum

lange als Aushilfe arbeitete, und einige bekannte Marken aus der Szene liehen ihnen kostenlos Material für die ersten Kurse aus.

Richtigen Aufschwung bekamen die beiden durch eine Förderung des Landwirtschaftsministeriums. Das Modellprojekt „LandAufSchwung“ unterstützte wirtschaftsschwache Regionen, um sie wettbewerbsfähiger zu machen. Dadurch bekam DeafVentures 2019 eine Finanzspritze von 44.000 Euro. „Dadurch konnten wir in Kooperation mit dem Verband deutscher Wassersportschulen (VDWS) zwei Trainer ausbilden. Beide sind selbst gehörlos und setzen in der Saison alle Kurse um. Wir kümmern uns seitdem um den administrativen Teil des Unternehmens“, berichtet Pia Boni.

Sie selbst arbeitet hauptberuflich bei Baltic Incubate, einem Unternehmen, das Startups mit MV-Bezug als Business Angel Netzwerk finanziell und mit Mentoring unter die Arme greift. „Ich bin hier für 30 Stunden angestellt, so kann ich beides miteinander vereinen“, sagt sie. Als Belastung empfinde sie die berufliche Zweigleisigkeit nicht. „Ich habe immer schon viele Projekte gehabt und fühle mich damit sehr wohl. Und mit unseren Trainern vor Ort funktioniert es so gut, dass die Kurse quasi von alleine laufen.“

### In fünf Tagen sicher

Ob das Kitesurfen mit Gehörlosen besonders gefährlich sei, ist eine Frage, die die beiden Jungunternehmerinnen öfter hören. Alle Zweifler können die beiden aber beruhigen. „Wir müssen uns natürlich immer alle im Blick haben, damit die Kommunikation mit der Gebärdensprache funktioniert. Außerdem muss man im Wasser stehen können, damit die Hände frei sind zum Gebärden. Dafür ist Ummanz bestens geeignet, denn hier ist das größte Stehrevier Deutschlands“, erklärt Pia Boni. „Wenn es später auf's Wasser geht und der Wind pfeift, da ist es selbst als Hörender schwierig, alles zu verstehen. Deswegen ist der Unterschied gar nicht mehr so groß.“

Um sicherzugehen, dass alle Inhalte und Abläufe ausreichend vermittelt werden und eine gute Windausbeute zu haben, ist die Dauer der Kurse etwas länger als bei herkömmlichen Trainingseinheiten. „In der Regel geht das so drei Tage, wir

machen es in fünf Tagen.“ Möglich sind Anfänger- und Aufsteigerkurse, wenn es zeitlich passt, bieten die Trainer auch Einzelunterricht.

„Es ist natürlich unser Ziel, dass unsere Teilnehmer nach den Kursen selbstständig sind und sich dann allein aufs Wasser wagen. Dass das klappt, können wir auf Ummanz gut beobachten.“

### Weitere Trainer sollen dazustoßen

Die Szene der gehörlosen Kitesurfer wird mittlerweile immer größer, sagt Pia Boni. „Es ist natürlich unser Ziel, dass unsere Teilnehmer nach den Kursen selbstständig sind und sich dann allein aufs Wasser wagen. Dass das klappt, können wir auf Ummanz gut beobachten. Viele schließen sich privat in Gruppen zusammen und kommen immer wieder oder sind gemeinsam international unterwegs. Das freut uns natürlich sehr.“ Und so wächst auch die Nachfrage. Für die Gründerinnen ein guter Grund, noch weitere Trainer auszubilden. „Das wollen wir aber langsam angehen. Wir wollen nach der Saison gemeinsam reflektieren und uns dann Gedanken über die Umsetzung machen“, so Pia Boni.

Jedem, der sich ebenfalls mit der Idee zu einer Gründung herumträgt, gibt sie den Tipp, „es einfach zu machen“. „Wenn man lange zögert, dann bringt das am Ende nicht viel, dann zerdenkt man sich das Ganze. Ganz wichtig ist es auch, Netzwerke zu bedienen. Wir haben überall offen kommuniziert, was wir machen wollen und dadurch hat sich sehr viel für uns ergeben.“

*Christina Milbrandt*



Für ein reibungsloses Training haben die Gründerinnen die wichtigsten Begriffe des Kitesurfens in die Gebärdensprache übersetzt.

Danke an alle,  
die helfen!



© World Vision



## Nothilfe Ukraine: **jetzt spenden!**

Es herrscht Krieg mitten in Europa. Millionen Kinder, Frauen und Männer bangen um ihr Leben und ihre Zukunft.

Aktion Deutschland Hilft leistet den Menschen Nothilfe. Gemeinsam, schnell und koordiniert. **Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende.**



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Spenden unter: [www.Aktion-Deutschland-Hilft.de](http://www.Aktion-Deutschland-Hilft.de)



Hilfe zur Selbsthilfe



Malteser  
...weil Nähe zählt.



World Vision  
ZUKUNFT FÜR KINDER



**Aktion  
Deutschland Hilft**

Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

# Smile City – Rostocks digitale Zukunft?

Das Projekt wurde vom ehemaligen Oberbürgermeister Claus Ruhe Madsen auf den Weg gebracht. Wir haben nachgehakt: Wo steht es heute?

**smile  
city**  
Rostock

„Seit dem Start des Projektteams im Sommer 2021 standen die ersten Monate ganz im Zeichen der Bestandsaufnahme zu den Kernzielen der smarten Stadt Rostock (Stadtentwicklung, Digitalisierung, Bürgerbeteiligung und Wissenstransfer)“, heißt es vonseiten der Stadtverwaltung. Erstmals sei ein neues Beteiligungsformat im Rahmen der Hanse Sail 2021 pilotartig initiiert und ein erster Ämterworkshop aller Amtsleiter und Geschäftsführer der kommunalen Eigenbetriebe unter Coronabedingungen im Dezember 2021 digital durchgeführt worden.

„Neben dem Smart City-Strategieprozess wurde das Förderprojekt zudem als eines von bundesweit neun Modellprojekten des BBSRs zum Thema digitale Gerechtigkeit ausgewählt und konnte dadurch in intensiver Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachämtern einen

wichtigen Beitrag zur Erfassung der Bedingungen in Rostock setzen“, heißt es weiter.

Zudem seien erste konkrete praktische Anstöße geschaffen worden: Im Zuge der Krisenbewältigung seien smarte Lösungen wie eine App zum Flüchtlingsmanagement und ein Online-Tool zur Wohnraumakquise für Geflüchtete eingeführt worden.

## Wie geht es weiter?

„Aktuell befindet sich die Bestandsanalyse im Abschluss. Auf dieser Grundlage soll nun ein vertiefender Austausch mit den Ämtern und den weiteren Akteuren der Stadtgesellschaft daran anschließen“, so die Verwaltung. Unter anderem werde die Beteiligung zum Strategieprozess eine Beteiligung vor Ort in den Stadtteilen – denkbar sei zum Beispiel eine Lastenrad-Tour – sowie eine On-

## Hintergrund

Die Hanse- und Universitätsstadt wurde im September 2020 durch eine bundesweite Jury als Modellstadt für das Projekt „Smart Cities made in Germany“ ausgewählt. Knapp 8 Millionen Euro Bundesförderung gibt es für die Umsetzung, die in Rostock unter dem Motto „Smile City“ angegangen wird. Insgesamt wird die Stadt bis 2025 rund 12 Millionen Euro in eine smarte Entwicklung investieren. Das Projekt soll die gesamte Struktur der Stadt umkrempeln – von der Verwaltung bis zur Gestaltung. Zu den ersten Ideen gehören unter anderem vernetzte Aufenthaltsräume, Installationen zur Information und Inspiration im Stadtbereich sowie Aufklärungskampagnen, um bei den Rostockern ein kreatives Mindset für die Entwicklung eigener Ideen zu fördern.



Smile City Rostock - das Marketing verspricht eine glänzende digitale Zukunft für die Hanse- und Universitätsstadt

line-Beteiligungsplattform mit Umfragen und Angeboten zur Ideeneinreichung umfassen.

Ende dieses Jahres wird laut Stadt die Phase zur Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zu Ende gehen und in einer Beschlussvorlage für die Bürgerschaft münden. „Mit erfolgreicher Zustimmung durch die Bürgerschaft kann dann die fünfjährige Phase der Umsetzung der Smart-City-Projekte starten, die Rostock transparenter, menschenfreundlicher und zukunftsfähiger machen sollen.“

*Christina Milbrandt*

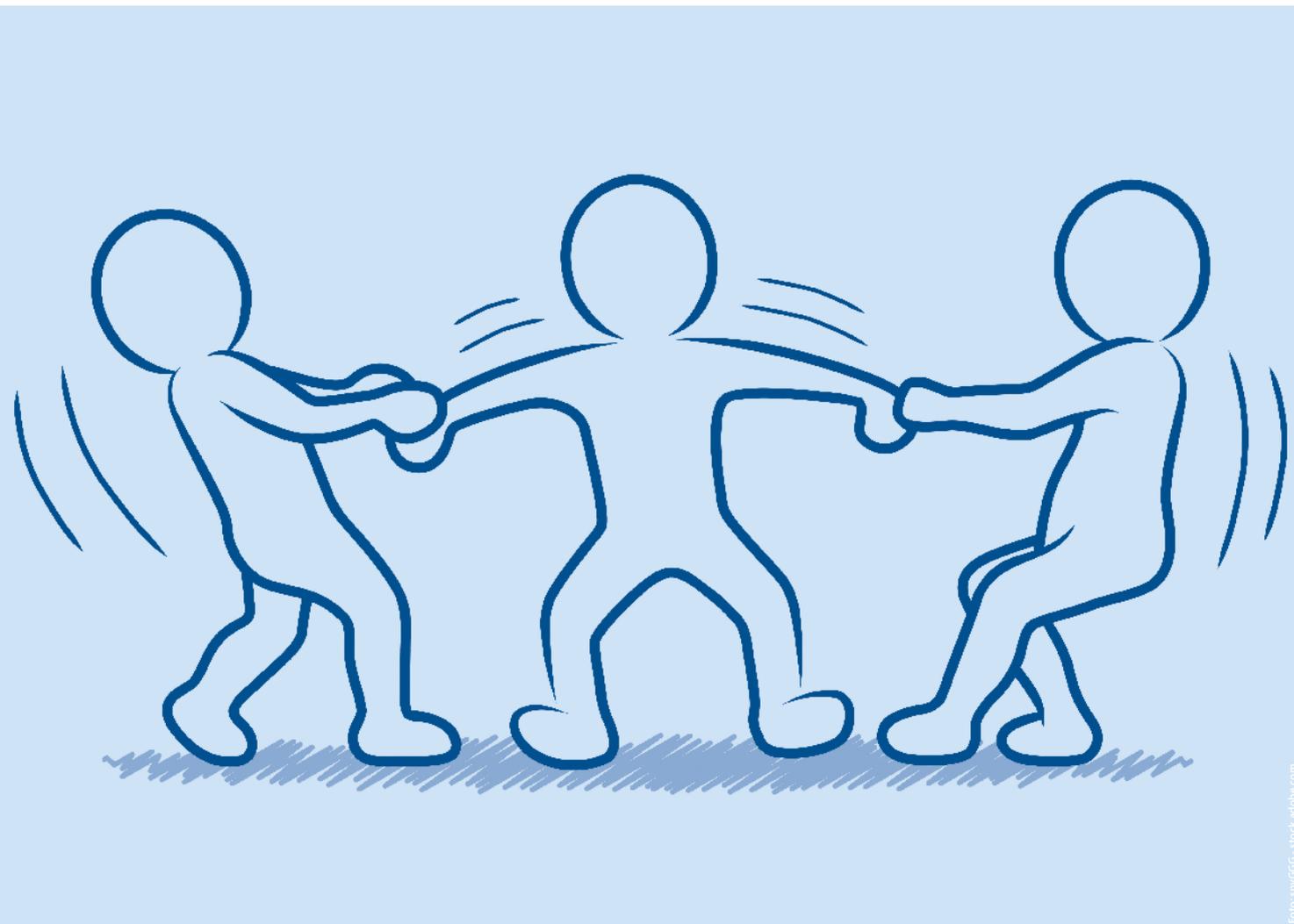


Foto: snyGG - stock.adobe.com

**Fachkräftesicherung:** Was tun Firmen, um Fachpersonal zu gewinnen? Welche Rolle spielt Künstliche Intelligenz, um dem Fachkräftemangel möglicherweise zu begegnen? Wie wird das Thema Inklusion in Unternehmen gelebt? Diese Fragen wollen wir in der nächsten Ausgabe der WIR beantworten.

## Impressum

32. Jahrgang

WIR – Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer zu Rostock

**Herausgeber:** IHK zu Rostock,  
Ernst-Barlach-Straße 1–3,  
18055 Rostock, Tel.: 0381 338-0,  
www.ihk.de/rostock



**Redaktion:** Sabine Zinzgraf, Christina Milbrandt  
Anschrift: IHK zu Rostock, Ernst-Barlach-Straße 1–3,  
18055 Rostock, Tel.: 0381 338-701, Fax: 0381 338-709,  
zinzgraf@rostock.ihk.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Menschen.

WIR ist das offizielle Organ der IHK zu Rostock. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf: Einzelheft 1,50 € zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement (Inland): 20 €.

**Erscheinungsweise:**  
6 Ausgaben pro Jahr

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung.

**Fotos:** Quelle am Bild; Titelfoto: Mathias Rövensthal, Porträffoto Seite 6: Deutsche Bahn AG/Oliver Lang, Porträffotos IHK-Mitarbeiter: Mathias Rövensthal/IHK zu Rostock

**Verlag:** Verlag Koch & Raum Wismar OHG, Dankwartstraße 22,  
23966 Wismar, Tel.: 03841 213213, wir@v-kr.de

**Druck:** Druckerei Weidner GmbH, Carl-Hopp-Straße 15,  
18069 Rostock, Tel.: 0381 4610740, info@druckerei-weidner.de

**Druckauflage:** 32.720 Exemplare



# Zukunft Lernen – DigitalPakt Schule

Nachhaltige Produkte & Lösungen für den digitalen Unterricht

Wir bieten flexible Lösungen für die unterschiedlichsten Unterrichtsszenarien an. Diese zeichnen sich aus durch intuitive & einfache Handhabung, schnelle Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und geringen Wartungsaufwand.

**Epson Projektoren in der Schule: Für jede Situation eine Lösung.**

Arbeiten mit interaktiven Projektoren  
PCs und mobile Endgeräte mühelos verbinden  
Einsatz von mobilen Projektoren  
Einsatz von Dokumentenkameras  
Einsatz von Projektoren in großen Räumen, z. B. Aula, Turnhalle, Mensa

Umfangreiche Lösungen für den Präsenz- oder Distanzunterricht – mit der neuen Epson GoBoard-Software.

  
**LEHMANN**  
BÜROTECHNIK  
*IST O.K. MAN!*

**VOLKSTHEATER**  
ROSTOCK /

# **DON KARLOS**

SCHAUSPIEL VON  
FRIEDRICH SCHILLER  
**AB 10.09.2022 /**  
**GROSSES HAUS**